



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

171 (24.7.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3953)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Geschäft täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Kleinanzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Herr Consul Menzer-Neckargemünd und die Entlastung des kleineren und mittleren Grundbesitzes.

IV.

Herr Consul Menzer will, wie wir in den vorhergehenden Aufsätzen gezeigt haben, seine heilbringende Entlastung des kleineren und mittleren Grundbesitzes durch sein fünfprozentiges Amortisations- und Annuitäten-Verfahren zwar mit Hilfe der Gemeindebürgerschaft, aber durch die Vermittelung der Frankfurter Hypothekenbank verwirklichen. Das heißt soviel als: die Gemeinde-Neckargemünd soll möglichst billig die Geschäfte der Frankfurter Hypothekenbank besorgen. Für gewöhnlich werden aber Bank-Institute nicht aus purer Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit gegründet, sondern um recht viel Geld zu verdienen. Das trifft auch bei den Hypothekenbanken und jedenfalls auch bei der Frankfurter Hypothekenbank zu. Diese letztere hat nicht mit besonders hohem Vergnügen das allerdings vorläufig aufgeschobene, aber darum doch noch nicht aufgehobene Projekt der Errichtung von Landbesitz- und Kulturbanken verfolgt; vielmehr glaubt sie die Einführung solcher den ländlichen Credit erleichternden Institutionen hintertreiben zu können, wenn es ihr gelingt, mit Hilfe des Herrn Menzer in Neckargemünd zu exemplifizieren, daß sie zwar sehr gerne Geld verdienen will, aber im gegebenen Falle mit sich reden läßt. Nach unserem Dafürhalten ist aber der Vertragsentwurf, welchen diese Bank zum Zwecke der Ausführung des Menzer'schen Projektes ausgearbeitet hat, durchaus nicht geeignet, dasjenige herbeizuführen, was Herr Menzer anstrebt.

Ein Fundamentalsatz für jedes Amortisations-Darlehen, wenn es seinen Zweck erreichen soll, ist die Unlösbarkeit desselben Seitens des Gläubigers. Die Frankfurter Hypothekenbank aber ist vorzüglich genug, dieses Prinzip durchaus nicht so unumwunden zuzugeben, wie es wünschenswert wäre. Es genügt schon, daß eine einzige Annuitätenzahlung nicht spätestens 14 Tage nach dem Fälligkeitstermin geleistet wird oder daß der Schuldner es vergißt, sein Gebäudebesitzrecht rechtzeitig gegen Feuergefahr zu versichern, um für die Bank sofort ein Rückforderungsrecht ihres Kapitalrestes nebst Zinsen und Verwaltungsgebühr zu begründen. Auch die Zusage, daß mit fünf Prozent verzinst, amortisiert und verwaltet werden soll, steht auf sehr schwachen Füßen, denn dieser Prozentsatz soll nur so lange gelten, als die Frankfurter Hypothekenbank 3 1/2%ige Pfandbriefe zu einem Kurse ausgeben kann, welcher von dem Parikurs nach oben oder unten höchstens 2 pCt. abweicht, sie macht also die Stabilität des Darlehensvertrages abhängig von Börsenkonjunktoren. In höchst

coulantem Weise aber räumt die Bank der Gemeinde-Neckargemünd das Recht ein, neben der Uebernahme der Gemeindebürgerschaft für die von ihr bewilligten Annuitäten-Hypotheken auch das Amt eines Exekutors auszuüben. Die Stadtgemeinde darf gutsprechen, auszahlen, einzuführen, mahnen, ausklagen, betreiben. Das ist gewiß human, wenn man bedenkt, daß es für einen Gläubiger nichts gibt, was größere Sicherheit zu bieten vermöchte, als die Bürgerschaft, welche eine gut verwaltete und geordnete Gemeinde dem Gläubiger gegenüber übernimmt.

Allerdings braucht die Stadtgemeinde das nicht umsonst zu thun, sie bekommt dafür vom Schuldner ein halbes Prozent und bei Zahlungssäumniß sogar 3/4 % und 1/2 %.

Herr Menzer hat selbst ausgerechnet, daß alle Hypotheken im Betrage von mindestens 100 und höchstens 2500 Mark zu Neckargemünd zur Zeit die Summe von gegen 80,100 Mark ausmachen. Das 1/2 % Verwaltungsgebühr würde also im Jahr ganze 150 Mark 25 Pfg. betragen, gewiß eine recht schöne und freigebige Gegenleistung für die Uebernahme der Gemeindebürgerschaft und Besorgung der Funktionen eines Exekutors!

Wenn man diese Ziffern betrachtet und damit die sozial-reformatorischen Auseinandersetzungen des Herrn Menzer zusammenhält, so kann man süßlich mit dem Franzosen ausrufen: Tant de bruit pour une omelette? Zu deutsch: Und so viel Lärm wegen eines Pfannkuchens?

Aber ganz abgesehen von der höchst überflüssigen Vermittelung des Geschäftes durch die Frankfurter Bank, ganz abgesehen von der überflüssigen Uebernahme der Gemeindebürgerschaft für die Bank und ganz abgesehen endlich von der Mangelhaftigkeit des Vertragsentwurfs, welcher der Bank einige Hinterthürchen offen läßt, hat die ganze Sache noch eine ernstere Seite.

Es gibt eine Reihe kleiner Kapitalisten, die durchaus zufrieden sind, wenn sie mit ihren Hypotheken einen mäßigen Zinssuß machen, die den Schuldner nicht quälern und nicht drücken und die gewiß nicht minder das Recht und den Anspruch haben, von Herrn Menzer beschützt und beschirmt zu werden, als die große menschenfreundliche Frankfurter Hypothekenbank.

Außerdem ist es eine allbekannte Thatsache, daß der Werth der ländlichen Grundstücke im Sinken begriffen ist; ein Abschluß eines neuen Hypothekervertrags zwischen dem Schuldner und der Bank setzt auch eine Neueinschätzung der Immobilien voraus, die sicherlich nicht zum Vorteil des ersteren ausfallen wird. Wir zweifeln daher keinen Augenblick daran, daß das Projekt des Herrn Menzer eine Majorität im Bürgerausschusse nicht finden, auch die Genehmigung der Staatsbehörde schwerlich erhalten wird, sind aber überzeugt, daß wenn dieses wider alles Erwarten dennoch der Fall sein würde, die Uebernahme der Hypothekenschuldner die Hoffnungen nicht

realisieren wird, von welchen Herr Menzer bei seinem Projekte erfüllt ist. Keinesfalls aber wird Herr Menzer damit jenen großen sozialpolitischen Erfolg zu erringen vermögen, den er sich erträumt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Juli.

Deutsches Reich. Die aus unterrichteten Kreisen stammende Mittheilungen besagen, soll demnächst im höheren diplomatischen Dienste eine Aenderung vor sich gehen. Es heißt, Graf Münster, der seitherige Botschafter in Paris, früher bekanntlich in London, werde ganz aus dem Dienste ausgeschieden und Graf Hayfeldt, der bisherige Botschafter in London, werde für ihn nach Paris gehen. Der Londoner Posten soll durch den Sohn des Reichskanzlers, den Grafen Herbert Bismarck, besetzt werden. Auf Authentizität haben zwar obige Gerüchte bis jetzt noch keinen Anspruch, doch werden sie — soweit sie den Pariser Posten betreffen — als ziemlich wahrscheinlich bezeichnet. Es geschieht dies mit der gewiß bemerkenswerthen Motivierung, daß der Pariser Posten, der bisher für einen der leichtesten gegolten habe, nunmehr mit einer Kraft ersten Ranges besetzt werden solle. — Man darf den kurzen Besuch, den Kaiser Wilhelm der Hauptstadt Bayerns oder vielmehr auf dem Bahnhofe derselben zu seiner Begrüßung anwesend gewesenen Persönlichkeiten abgestattet hat, mit vollem Rechte als ein politisches Ereigniß bezeichnen. Die Blätter aller Parteien bekunden übereinstimmend, welche tiefen Eindruck dieser in gewissem Sinne nur flüchtige Besuch gemacht hat. Die zum Empfange des greisen Monarchen getroffenen Veranstaltungen haben denselben, wie die „Allgem. Ztg.“ selber, tief gerührt, wie dies auch aus den Aeußerungen hervorgeht, die er dem preussischen Gesandten gegenüber gemacht hat. Der enthusiastische Empfang, welcher dem Kaiser auf seiner Reise durch Bayern zu Theil geworden, ist auch den „patriotischen“ Norddeutschen, namentlich den Berlinern, die es bekanntlich als ein spezielles Vorrecht betrachteten, dem alten Herrscher ihre unbegrenzten Huldigungen darzubringen, sehr nahe gegangen. Fast alle Berliner Blätter wenigstens äußern sich hierüber mit mehr oder minder nachhaltig empfundener Genugthuung. Wir nehmen von dieser Thatsache hauptsächlich deshalb Notiz, weil durch sie auf's Neue der Beweis geliefert wird, daß der angebliche Gegensatz zwischen „Nord und Süd“, den man so oft als furchtbringendes Gespenst über die Bühne schreiten läßt, aufgehört hat zu existiren, wenigstens soweit das Gefühl der politischen Zusammengehörigkeit in Betracht kommt. Für uns Süddeutsche ist das von besonderer Bedeutung. Wir können übrigens auch mit Fug und Recht verlangen, daß man in Norddeutschland endlich anfängt, sich mit der Thatsache vertraut zu machen, daß man bei uns in Süd-

Feuilleton.

Die Kopfbedeckung der Männer im Sommer.

Indem wir unseren Körper durch zweckmäßige Bekleidung gegen die Einflüsse der Witterung möglichst zu schützen suchen, tragen wir im Winter dicke und dicke Stoffe, die den Körper widerstandsfähig gegen Kälte und Nässe machen, geben dagegen im Sommer leichte und luftigen Kleidern den Vorzug, da sie der vermehrten Ausdünstung des Körpers nicht hinderlich sind. Nur dem edelsten Theile unseres Körpers, dem Kopfe, lassen wir im Allgemeinen noch nicht diejenige Rücksicht angedeihen, auf welche dieser ebenso gut, wenn nicht in höherem Grade, als die übrigen Körperteile, Anspruch erheben darf. Fast die Mehrzahl der Herren trägt zu jeder Jahreszeit eine und dieselbe Kopfbedeckung: den Filzhut. Wegen die Unbillen des Winters gewährt dieser allerdings einen trefflichen Schutz, im Sommer dagegen ist er geradezu schädlich, denn er schließt das Oberhaupt fast luftdicht ab, hindert dadurch die natürliche Ausdehnung des Wasserdampfes durch die Poren und bewirkt beständigen Blutandrang nach dem Gehirn. Gerade der Kopf bedarf im Sommer — sollen Hautauschläge und Hirncongestionen vermieden werden — einer leichten und luftigen Bedeckung. Bricht sich diese einfache hygienische Wahrheit endlich mehr und mehr Bahn, und das hoffen wir, dann wird der Strohhut, der allein eine zweckentsprechende Kopfbedeckung im Sommer ist, binnen wenigen Jahren allgemein in Gebrauch kommen, die Strohhutindustrie hat durch Einführung der Strohhutmaschine und durch die fast unbeschrankte ausdehnbare Einfuhr von Chinafedern eine bedeutend erhöhte Leistungsfähigkeit namentlich in Stapelartikeln gewonnen.

Eine großartige Entdeckung ist von einem New-Yorker Arzte gemacht worden. Schon längst ist die ärztliche Routine in den Vereinigten Staaten der europäischen weit voraus. Das Telephon vor Allem ist es, das sich in den Dienst der ärztlichen Praxis gestellt und einen Aufschwung in die Erlebigung der doctorellen Geschäfte gebracht hat, dem wir Stiefkinder praktischer Entwicklung nur langsam nachziehen. Nicht nur mit seinen Patienten ist drüben der Arzt telephonisch verbunden und steht mittelst des Fernsprechers jedem Consultanten, jedem Wünsche eines Kranken zu Diensten, empfängt von jedem Umschlag im Befinden eines Leidenden telephonisch Kunde, auch mit der Gebamme und

mit dem Apotheker legt ihn der immer bereit Draht in schnelle Communication. So geschieht es, daß ein Patient, der persönlich zur Sprechstunde bei seinem Arzte gewesen ist, zu Hause angekommen bereits die Medizin vorfinden kann, die der Doktor ihm eben verordnete und deren Rezept er dem Apotheker telephonirte, welcher dann die Medizin dem Kranken umgehend zusendet. So weit ging bisher die Routine. Sie ist jetzt noch weiter geführt worden. Dr. August Flint, ein wohlbekannter New-Yorker Arzt, hat eine neue, eigenartige Verwendung des Telephons in Vorschlag gebracht, nämlich zur Vermittelung der Töne, welche die innere Maschine des menschlichen Körpers, die Lunge und Herz hervorbringen und die bisher dem Ohr des untersuchenden Arztes nur durch das Hörrohr (Stethoskop) vernehmlich waren. Diese Töne können — so behauptet Dr. Flint — auf jede noch so große Entfernung mittelst Telephon vom Kranken zum Arzt geleitet werden, durch den Phonograph sogar aufbewahrt werden behufs Vergleichung mit den Resultaten eines folgenden Tages oder späteren Zeiten überhaupt. Daß das Erstere, die telephonische Fortleitung von Körpergeräuschen, möglich ist, beweist Dr. Flint an einem Fall aus seiner eigenen Praxis. Er wurde in der Nacht telephonisch aufgefodert, zu einem kranken Kinde zu kommen. Auf seine Frage, was dem Kinde fehle, erhielt er die Antwort: Husten! — „Bringen Sie das Kind an's Telephon!“ erwiderte Dr. Flint zurück, „daß ich es husten hören kann!“ Das geschah; Dr. Flint konnte deutlich die Hustentöne vernehmen, ihre Species diagnostizieren und eine entsprechende Arznei verordnen, ohne daß er nöthig gehabt hätte, das Haus zu verlassen und einen Nachtbesuch zu machen.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Julius Sturm.

Vor wenigen Tagen hatten wir erst Gelegenheit, an dieser Stelle eines Mannes ausführlicher zu gedenken, der überall verehrt, seinen 70. Geburtstag gefeiert und heute ergreifen wir mit aufrichtiger Freude die Feder, da es gilt, wieder einem Nestor in unserem deutschen Dichterwalde den goldenen Vorber um die Stirne zu winden. Unser Jubilar der vorigen Woche, Gustav Freytag, kann nicht so populär genannt werden, wie unser heutiger: Julius Sturm. Dieser vollmete all' sein Antlitz all' sein Empfinden denjenigen

Vorgängen, die sich am besten in gebundener Sprache ausdrücken lassen.

Wer hätte nicht in seiner Jugend, beim ersten Schulunterricht den Namen dieses volkstümlichen Dichters vernommen? In wessen erstem Lesebuche fanden nicht die herrlichen Verse seines Gedichtes: „Gott grüße Dich!“ die wir hier nochmals wiederholen, in ihrer ganzen Einfachheit, in ihrer ganzen Fülle von Herlichkeit.

Gott grüße Dich! kein anderer Gruß
Gleicht dem an Einigkeit
Gott grüße Dich! kein anderer Gruß
Paßt so zu aller Zeit.

Gott grüße Dich! Wenn dieser Gruß
So recht von Herzen geht,
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß
Soviel wie ein Gebet.

Gerade in derartigen Gedichtbüchlein liegt die Stärke des Dichters Sturm, gerade in dergleichen frommen Gedanken spiegelt sich seine Seele gern wieder. Sturm zählt deshalb hauptsächlich zu den religiösen Dichtern, doch bleibt er immer auf dem Wege der wahrhaften Frömmtheit, wie sie der Grundgedanke aller ConfeSSIONen, nie eifert er gegen diese oder jene Religion. In einem seiner Gedichte sagt er von sich selbst:

In Mücherei und Müderei
Sucht' ich nie meinen Ruhm,
Und nie hing ich der Heuchelei
Beliebten Mantel um.

Ich bin die Darfe, die erbebt,
Wenn er (Gott) sie ihnen heißt,
Und was in meinem Liede lebt
Ist Geist von seinem Geiste.

Wie wir weiter seiner Werke erwähnen, lassen wir einen kurzen Lebensabriß folgen.

Julius Karl Reinhold Sturm ward am 21. Juli 1818 zu Köhrig (Neuh) geboren, studierte in Jena Theologie und erhielt nach seinem Wirken als Hauptlehrer, die Erziehertelle bei dem Erbprinzen Heinrich XIV. von Neuh j. L. 1861 zum Pfarrer in Köhrig (Schleis) ernannt, begleitet er seit 1867 die gleiche Stelle in seinem Geburts-

deutschland den gegebenen unabänderlichen Verhältnissen ebenso gut Rechnung zu tragen versteht wie anderwärts.

Frankreich. Es war vorzusehen, daß die französische Presse es nicht unterlassen würde, aus der Beteiligung des russischen Militärs...

Orient. Wie die „St. James Gazette“ erfährt, hat die rumänische Regierung sowohl in Konstantinopel wie in London die Versicherung ihrer striktesten Neutralität im Falle einer Action Rußlands gegen die Türkei...

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Beerdigung des Stadtverordneten v. Kersch...

Die kirchliche bayerische „Donauzeitung“ veröffentlicht einen Artikel über die Beziehungen Bayerns zum Vatikan und sagt: Die Diskussion der letzten Tage...

Wie bereits mitgeteilt worden, hat der Bundesrath das Bedürfnis einer Revision des Patentgesetzes und die Notwendigkeit anerkannt, zu diesem Behufe eine Enquete einzuleiten.

Ausland.

Gastein, 22. Juli. Früh um 9 1/2 Uhr machte der Kaiser eine Promenade und nahm den Vortrag Albedylls entgegen.

Gastein, 22. Juli. Kaiser Wilhelm machte gestern um 4 Uhr nach dem Diner eine Ausfahrt in der Richtung nach Bockstein und kehrte um 7 Uhr zurück.

Brüssel. Der Generalrath der Arbeiter hat offiziell den Bürgermeister von Brüssel benachrichtigt, daß die laut Beschluß des Arbeitercongresses vom 14. Juni...

Verschiedenes.

Hannover, 20. Juli. Heute wurde hier eine Profobiljagd abgehalten, welche sieben Stunden dauerte. Ein auf dem Schützenfest hier gezeigtes, vor wenigen Tagen erst von Hagenbed hierher verkauftes Profobil...

Bozen. 22. Juli. Staatsanwalt Koeber hat sich am Mittwoch Abend verheiratet. Die Braut ist die Tochter eines hiesigen Kaufmanns.

Ämtliche und Dienstes-Nachrichten.

Durch Kabinetts-Ordre vom 15. d. Mts. ist folgendes bestimmt worden: Referve-Landwehr-Bataillon (2. Berlin) Nr. 35: v. Obernitz, Vicefeldwebel, zum Secondeleutnant...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Juli. Die Großherzogliche Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen hat in höchst dankenswerther Weise den Fahrplan-Entwurf für die Zeit während der Jubiläumsfeier der Kaiserin...

reich hier ankommenden Fuhrwerke nicht in der wünschenswerthen Weise vertheilt, sondern alle wollen in der Nähe des Marktes...

Die Concerte der Familie Frank, die gestern und vorgestern Abend im „Badner Hof“ stattfanden, hatten sich beide eines guten Besuchs und eines sehr schönen Erfolgs...

Lametz-Fest. Zur Ergänzung unserer Notiz über den 70. Geburtstag des Herrn Staatsrath Lametz und die von seinen Freunden beabsichtigte größere Feier...

Arbeiterferien. Gleichzeitig mit den Gerichtsferien treten auch für die Arbeiter der Zuckerfabrik Mannheim Sommerferien ein, die gewöhnlich noch länger als frühere dauern.

Unfall. Ein hiesiger Bürger, welcher gestern Nachmittag nach Heidelberg reiste, um sich die Festhalle anzusehen...

Diebstahl. Einer hiesigen Bauersfrau wurden auf dem gestrigen Wochenmarkt der Waldbeutel mit 20 M. Inhalt gestohlen.

Geländet wurde soeben die Leiche des bei der Redaripage vorgestern verunglückten Schiffsjungen Thomas Disonne...

Ankauf. Ein großer Menschenankauf war gestern Abend 7 Uhr zwischen H 4 und J 4 zu bemerken, der dadurch verursacht war...

An die Luft gefeht wurde gestern Abend 11 Uhr ein reisender Handwerksgehülfe aus einer Herberge, weil er nicht im Stande war, seine Felle zu bezahlen.

Zeichenerien. Ein auswärtiger stellenloses junger Mann besuchte gestern etwa 16 Uhr die hiesige Post, um nach Herzogenluth, ohne an das Bahnen zu denken...

Unbequemlichkeit. In vortegter Nacht entstand in Pit. H 5 und 6, durch 5-6 Hunde verursacht, ein solcher Spektakel, daß die dortigen Einwohner erschrocken aus dem Schlafe wachen.

Verichtigung. Das Rektorat der hiesigen Volksschule theilt uns berichtigend mit, daß die Schulfestien nicht am 24., sondern am 31. Juli beginnen und daß daher die Fortbildungsschüler am Mittwoch, den 23. Juli noch Unterricht haben.

ort. Man könnte daraus schließen, daß sein religiöser Beruf ihm die frommen Dichtungen in den Mund gefegt, wenn uns seine von Herzen zum Herzen sprechenden anderen Dichtungen nicht bewiesen, daß dem nicht so.

Das höchste Glück hat keine Lieder, Der tiefste Schmerz hat keinen Laut, Sie spiegeln beide still sich wieder Im Tropfen, der vom Auge thaut.

So einen sich in klammern Abtänzen Das höchste Glück, das tiefste Leid, Bis sie in Liebe sich verklären, Anbetend in Gottseligkeit.

Mit diesem Gedichte mag denn dieser kleine Beweis unserer Dankbarkeit für den Dichter geschlossen werden; er sitzt wohl in seinem Zimmer und verachtet Thronen, Thronen des Glüdes aber sein frohes Alter, und Thänen des Leids über manchen Unglück, von dem ja kein Sterblicher verschont bleibt.

Jahrzehnte lang mit süßem Schall Dein frommes Lied erklang, Du siebzehnjährige Nachtigall Sing' noch Jahrzehnte lang!

Carl von Piloty.

In unserer gestrigen Nummer brachten wir schon die Nachricht von dem Ableben des genialen Historienmalers Carl von Piloty. Im Jahre 1836 am 1. October in München geboren, widmete er sich zuerst der Lithographie...

einer Leidenschaft für theatralische Bozen. Trotz dieser Mängel gehört dieser Jola der Malerei mit zu den Erienen dieser Kunst unseres Jahrhunderts. Seit 1874 begleitet er die Stelle des Direktors der Münchener Akademie...

Emil Scaria.

Der k. k. österreichische Kammeränger Emil Scaria ist laut telegraphischer Mittheilung gestern früh 6 Uhr nach schwerem Todesanfall verchieden. Scaria war am 18. September 1840 in Graz geboren, und wollte sich zuerst als Jurist ausbilden.

Generalversammlung. Die zweite Quartalsversammlung vom 22. Juli der Doktor- und Medizinalklasse des Ortsverbandes deutscher Gewerbetreibender beschloß nach eingehender Debatte, daß die Sektionskassierer vom 1. August an berechnungsfähig sind, mit Gegenzeichnung vom Hauptkassierer die Anweisungen für Arzt und Medizin an die Mitglieder zu verabsichtigen. Herr B. Lehmann, von der Sektion der Maschinenbauer, wurde als I. Vorsitzender, Herr G. Mad, von der Sektion der Schneider, als II. Vorsitzender, Herr Breidinger von der Sektion der Maschinenbauer als Schriftführer gewählt. Die erhöhten Beiträge werden bis Neujahr weiter erhoben, die Sektionskassierer erhalten statt wie bisher 1 pCt. jetzt 2 pCt. der Einnahme als Gehalt.

Todt durch Hitzschlag. Im Militärhospital verstarb gestern früh ein Soldat, der diese Woche bei dem Ausmarsch nach Schweningen vom Hitzschlag getroffen wurde.

Diebstahl. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurde einer Frau von Käferthal ein braunes Kleid im Werthe von 5 M. gestohlen.

Verhaftung. In einer hiesigen Fabrik stahl ein Arbeiter einem seiner Genossen etwas Geld nebst Uhr; der Dieb wurde verhaftet.

Verhaftung. Vorgestern Abend gegen 6 Uhr wurden 4 Lumpenjammer, welche der Entwendung von verschiedenen Gegenständen beschuldigt sind, verhaftet und nach dem Amtsgefängnis verbracht.

Seltenheit. Ein Freund unferes Blattes theilt uns mit, daß er dieser Tage in einer Wirthschaft ein weiche-sottenes Ei erhalten habe, welches beim Öffnen nur einen kleinen Rest Eiweiß enthielt, ohne den geringsten Anflug von einem Dotter. Das Ei selbst resp. die Schale desselben erwies sich indessen als vollständig intakt.

Unverschämtheit. Ein Handwerksbursche fragte gestern Nachmittag eine Dame nach einer hiesigen Herberge; als die Dame den Wunsch des Fragenden nicht erfüllen konnte, erlaubte sich letzterer solch' unverschämte Ausdrücke, daß sich die Dame genöthigt sah, den Schutz der Polizei anzurufen, die den Unverschämten abführte.

O. Neckarau, 19. Juli. Die Schlacht in der Speiseflamme. Soeben erhalten wir die Kunde von einer in Altripp vorgefallenen blutigen Schlacht, welche in ihren Folgen als wahrhaft entsetzlich zu bezeichnen ist, und die verdient, als historische Merkwürdigkeit in das Buch der Weltbegebenheiten zur Uebersieferung an die Nachwelt eingetragen zu werden. In der Voraussicht, daß die Gefilde Altripp als Operationsfeld für den Angriff in dem Vertilgungskampfe gegen eingeborene Speisen und Getränke besonders geeignet sein könnten, und getragen von der stillen Hoffnung, von dem Reichthume Altripp in — Backfischen etwas profitieren zu können, gingen einige kühne Abenteurer aus Mannheim (Mutter der Seilsabfabrikation) mit dem Plane um, eine Expedition dorthin zu veranstalten. Gedacht, gethan. Sie schützten sich mit verwegener Todesverachtung in das gefährvolle Unternehmen und landeten gestern Nachmittag mit Bedeckung an den romantischen Ufern des geeigneten Altrippflusses, von wo aus die weiteren Entdeckungswandlungen mit großer Energie in's Werk gesetzt wurden. Bei dem nacheinander weiteren Eindringen in das fremde Gebiet stießen sie alsbald auf einen reizend gelegenen Punkt, so benamset: „Wirthschaft zum Himmelreich“, allwo es zwar himmlisch nach Butter, Käse, gebackenen Fischen u. dgl. duftet, das aber von nichts weniger als himmlischen Engeln bevölkert war. Dieser Punkt wurde von ihnen als zur vorläufigen Befestigung geeignet erachtet, und wurden die nöthigen Schritte zur Anseidelung an diesem Plage eingeleitet, fortwährend von den Ureinwohnern mit argwöhnischen Blicken ob ihres Thuns beobachtet. Sei es nun, daß die Helden des Hauses durch unvorsichtiges Benehmen die wahre Absicht ihres Beginnes zeigten, oder daß die vermeintlichen zukünftigen Herren des Gebietes den Bewohnern des Himmelreichs annähernd gegenüberwärtig, genug, es entstand zuerst ein Wortgeplänkel, das schließlich in einen verdeckten Angriff ausartete. Einer der zehelantenden Abenteurer wollte nun durch einen strategischen Meisterstreich mit einem Male dem Kampfe zu Gunsten seiner Partei ein Ende und dieselbe zugleich zu Herren des eroberten Terrains machen, indem er plötzlich einen unerwarteten Lanzenangriff, so profanische Leute Stechen mit dem Messer nennen, ausführte, und so für den ersten Augenblick durch mehrere Verwundungen Verwirrungen in die Reihen des Feindes brachte, ohne jedoch den erwarteten Erfolg zu erzielen, indem nun der Gegner rasend gemacht wegen seiner Verluste, nachschneubend seinerseits zum Angriff überging und die fremden Eindringlinge nach kurzer Gegenwehr in die Flucht jagte. Zur Verfolgung des geschlagenen Feindes machte sich die disponible Streitmacht des Himmelreichs auf, und entdeckte nach langen Vermuthungen den wegen seines verunglückten Lanzenangriffes am meisten gefährlichen Feind in einem in der Nähe gelegenen Wohnhaus, in welches sich der Verfolgte geflüchtet, wo er sich in der in demselben befindlichen Speiseflamme versteckt und verbarrikadirt hatte. Altripp's Krieger gingen sofort zum Sturmangriff über, von der Annahme ausgehend, daß eine Belagerung durch Hungerern zu zeitraubend würde, da in der Speiseflamme genügend Proviant vorhanden war. Es entspann sich, da der Verfolgte zum Ausbruch gezwungen wurde, innerhalb der Kammer eine

fürchterliche Megelei, bis der Lanzenritter, furchtbar auf's Haupt geschlagen, von dem siegreichen Feinde etwas unjant aus seiner Position auf das Pflaster geworfen wurde. Überentfänglich waren die Opfer, welche dieser Kampf gekostet. Viele erschlagene Milchschäfen und Rahmtöpfe bedeckten die Waghstätt, abgerissene Gliedmaßen, wolkte lagen Scherben, lagen überall umhergestreut, und was die Sache noch unheimlicher machte, das Blut der Erschlagenen (die Milch und der Rahm) war so stark in Strömen geflossen, daß man in demselben herumwaten mußte. Die Mannheimer Seildreher dürften aber von ihrer Recognosirungslust für lange Zeit geheilt sein.

Sandhofen, 23. Juli. Ueber den bereits gemeldeten Brandunfall schreibt man uns von dort noch: Gestern Morgen um halb 5 brach ein größerer Brand in dem Wohnhaus des Adam Wegel hier aus. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr und der Einwohner gelang es, daselbe auf seinen Herd zu beschränken, trotzdem das Haus dicht zwischen zwei Wohnhäusern mit angebauten, zum Theil schon gefüllten Scheunen stand. Der Beschädigte ist zwar versichert, aber nur gering. Menschenleben kam keines in Gefahr, trotzdem nur Kinder im Hause waren. Sämmtliche Fahrnisse, die auf dem Speicherraum aufbewahrt wurden, wie eiserne Betten, Weiszeug u. s. w. konnten nicht mehr gerettet werden, während von Vieh und Geflügel nichts verbrannte. Woburch das Feuer entstand, ist unbekannt. Es wurden auch keine Vermuthungen laut.

Käferthal, 22. Juli. Die Gemeinde hat im Jahre 1884 mit nicht unbedeutenden Opfern ein Krankenhaus gegründet, welches zugleich von den Nachbargemeinden Feudenheim, Sandhofen und Ballstadt als Distriktverbandanstalt gemäß Reichsgesetz für Krankenpflege die Arbeiter benützt wurde. Diese Anstalt, unter der trefflichen Leitung zweier barmherzigen Schwestern stehend, welche der Krankenpflege in musterhafter Weise verfahren, hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens als wahrer Segen erwiesen. Nun droht dieser jungen Schöpfung, welche in der besten Entwicklung begriffen ist, ein jähes Ende. Die Einrichtung ist nämlich bisher nur eine provisorische und das Gebäude nicht Eigentum der Gemeinde, sondern bloß gemiethet. Nun hat der Eigentümer das Haus verkauft und kann oder will man kein anderes für den fraglichen Zweck geeignetes Haus hier finden, so daß die Anstalt nicht weiter fortgeführt werden kann. Es wäre im Interesse der Gemeinde zu wünschen, daß der Gemeinderath sich noch im letzten Augenblicke aufraufen und alles daran setzen würde, diese Wohlthätigkeitsanstalt zu erhalten, was bei gutem Willen durchaus kein Ding der Unmöglichkeit ist. Die wohlhabende Gemeinde Käferthal sollte sich nicht den Vorwurf ausladen, daß sie, allein aus engherzigen Spariantheitsrücksichten, diese schöne Anstalt mit kaltem Blute aus der Welt geschafft hat.

Weinheim, 21. Juli. Handelsmann Ulrich Roth schild feierte heute im Kreise seiner zahlreichen Nachkommen-schaft und noch zahlreicheren Freunden mit seiner Ehefrau, beide noch bei rüstiger Gesundheit, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. An dieser Feier nahm, da sich das Jubelpaar vieler Sympathien erfreut, die ganze Bevölkerung Weinheims direkten oder indirekten Antheil. — Fuhrmann Peter Deneß von hier ist verheiratet; doch ist er wie wir hören nicht sehr weit gegangen, da sich derselbe in Birkenau aufhalten soll. Die Ursache der Flucht soll die sein, daß er 25 M., die ihm anvertraut waren, theilweise für sich verwendete. Da das Verbrechen nicht sehr groß ist, so wird sich der Flüchtling wohl bald eines Besseren besinnen und wieder hierher zurückkehren.

Heidelberg, 22. Juli. Gestern Abend 10 Uhr ließ der Stadtrath eine Probebeleuchtung des Schlosses vornehmen, die vorzüglich gelang. Die Schloßbögen waren innen roth und außen grün beleuchtet und nahmen sich reizend aus. — Heute und morgen ist der Herr Restaurateur Rath damit beschäftigt, das große Fest mit eodem Rebenstoff zu füllen und wird dem zu diesem Zwecke vorhandenen „Jubiläumswein“ von Freunden eines guten Tröpfleins tapfer zugeprochen. Der für den Festzug bestimmte Fahnenzug wurde heute früh probeweise durch die Straßen geführt und ergab sich, daß derselbe nur durch die westl. Haupt-, die Klosterstraße und Anlage geführt werden kann und deshalb vom Zuge ausgeschlossen wird, wenn dieser engere Straßen passiert.

Karlsruhe, 22. Juli. Die Flucht Hellwigs erregt hier großes Aufsehen. Man fragt sich allgemein, wie es möglich sein konnte, daß ein Festungsgefangener aus seinem doch immerhin streng bewachten Gefängnis entweichen konnte. Wie anderwärts, so wird auch hier der Untersuchungsrichter fragen: „Où est la femme?“ — Große Theilnahme findet der Dingang des Sekondeleutnants und Adjutanten vom 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30, Max Wittman, der den Folgen eines vor 6 Tagen erlittenen Sturzes vom Berde erlegen ist.

Aus Baden, 23. Juli. Die Großk. Kreisrathsschulstatut Heidelberg hat für die amtlichen Konferenzen des Kreises u. A. auf die Tagesordnung gesetzt: „Der ausschließliche Gebrauch der Lateinschrift in der Volksschule: Gründe dafür und dagegen.“ Vielleicht hat dieses Vorhaben eine Bedeutung von größerer Tragweite. Das steht fest, daß man in Vohrerkreisen entschieden für alleinige Einführung der Lateinschrift ist. — Der so plötzliche Umschlag des Wetters hat nicht nur seinen wohlthätigen, sondern auch schlimmen Einfluß ausgeübt. So sind durch die plötzliche so große Hitze verschiedene Personen erkrankt, wobei Heistesgefahr eine hervorragende Rolle spielt. Unter Anderen kam ein Mann, angeblich aus Wimmersbach, nach Heidelberg, der sich fortwährend verneigte und religiöse Sprüche herjagte. Der Mann wurde von religiösem Wahnsinn befallen.

M. Ludwigshafen, 23. Juli. Schon bei der Eröffnung uneres neuerbauten Freibades begten wir Bedenken, daß dasselbe nicht zweckmäßig angelegt sei. Besonders schien uns zuviel Platz für die Umkleieräume, und zwar auf Kosten der Bassins, verwendet, wenn wir nicht sagen wollen, verschwendet. Unsere Vermuthung hat sich voll und ganz bestätigt, denn jetzt, bei den heißen Tagen, wo jeder gern ein frisches Bad nehmen möchte, müssen viele wegen Ueberfüllung des Bades wieder unverrichteter Sache abziehen, ja vorgestern Abend war die Ueberfüllung des Bades so stark, daß der Aufscher dasselbe abschließen mußte. Es ist das Bad im Verhältnis zur Bevölkerung zu klein und wäre nach den Erfahrungen, die man schon in den wenigen Tagen gemacht hat, die Frage gerechtfertigt, ob nicht der Stadtrath schon jetzt die Frage der Vergrößerung oder auch die Errichtung eines zweiten Bades, etwa auf dem Demshof in Erwägung ziehen wollte. Besonders im Interesse der vielen Fabrikarbeiter, denen ein erfrischendes Bad in familiärer Hinsicht gewiß von großem Nutzen ist, dürfte die Errichtung eines Freibades auf dem Demshof in erster Linie zu empfehlen sein.

M. Ludwigshafen, 23. Juli. Auch der gestrige vierte Mändener Kellerabend, welcher im Gesellschaftshause stattfand, war wieder sehr zahlreich besucht. Es kamen ganz neue Cantus zum Vortrag und trug ein Gast, Herr Walter aus Mainz verschiedene Lieder vor, welcher durch seine schöne Tenorstimme rauschenden Applaus erntete. Die Theilnehmenden sprachen dem Hoderbräu fleißig zu und blieben bis in später Abendstunde in der gemüthlichsten Stimmung.

M. Ludwigshafen, 23. Juli. Gestern Abend konzertirte die Speyerer Bionnetkapelle in den Hallen des Hilsleaneums, und waren dieselbe bis auf den letzten Platz besetzt. Der vorzüglichste Stoff trug mit dazu bei, die Gäste bis in

später Abendstunde in gemüthlichster Stimmung beisammen zu halten.

M. Ludwigshafen, 23. Juli. Gestern Morgen in aller Frühe wurde ein Vereinsdiener verhaftet, weil er sich verschiedene Unterschlagungen von Vereinsgeldern zu Schulden kommen ließ. — Gestern Mittag wurde das Frauenzimmer, welches bei Nähmaschinenfabrikant Dreyer dabei eine Nähmaschine geliehen und verlegt hatte, verhaftet.

Aus der Pfalz, 23. Juli. Mit dem Ban der Sekundärbahn Koblenz-Klingenmünster soll nach der Ernte begonnen werden. Zwischen der Direktion der Pfälzer Bahnen und dem Sekundärbahncomité kamen die diesbezüglichen Vereinbarungen zu Stande. — Einem eigenthümlichen Selbstmord beging der Säubmacher Jakob Becker von Frankweiler. Er ließ sich von einem Lämmer eine Tasse grüne Farbe geben und trank den Inhalt derselben aus. Das unbedarbare Getränk verhehlte denn auch seine Wirkung nicht. — Am Sonntag den 8. August geht wieder ein Extrazug von Straßburg nach Berlin. In diesem werden Retourbillete mit 45tägiger Gültigkeit ausgegeben. In Ludwigshafen zu M. 48,20 in erster, 37,70 in zweiter und 23,70 in dritter Klasse. — Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr brannte das Wohnhaus und Schoppen des Pensionisten Johannes Flatter IV in Weisenheim a. S. nieder, ebenso der angrenzende Schoppen des Obsthändlers Joh. Daut. Ueber die Entstehungsurache weiß man nichts Gewisses. Beide sind versichert.

Gerichtszeitung.

H. Mannheim, 22. Juli. (Ferienstrakammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Bassermann; Vertreter der Großk. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1. Der ledige Dienstknecht Nikolaus Reich vom Straßheimer Hof war vom Schöffengericht Weinheim wegen Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden; mit der gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung wird er heute kostenpflichtig abgewiesen.

2. Konrad Gackhäcker, Tagelöhner, wegen Fälschung, Betrugs und Sachbeschädigung; Peter Damminger, Korbmacher, wegen Urkundensälschung und Maurer Franz Kempermann wegen Anstiftung hiezu, sämmtlich von hier; ersterer erhält 6 Wochen, die beiden anderen je 3 Monate Gefängnis und je 1/2 der Kosten.

3. Die Verhandlung gegen Bürgermeister Adam Franz von Ribbenweier wegen Vergehens gegen § 348 R.-St.-G.-B. wird, da der Gerichtshof sich als für diese Sache nicht zuständig erklärt, vor das Schwurgericht verwiesen.

4. Joh. Adam Krieger von hier, 13 Jahre alt, war vom Schöffengericht wegen Heberelei, mit Gefängnis bestraft worden; mit der gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung hat er insofern Erfolg, als an Stelle der Gefängnisstrafe auf einen Verweis erkannt wird.

5. Wegen die des Diebstahls angeklagte Jakob Döberlein in geb. Dörzenbach von hier, wird, da dieselbe im heutigen Termin nicht erschien, das Urtheil erlassen.

6. Die schon wegen Kuppelei bestrafte Margaretha Freb, geb. Ewald von hier, wird wegen des gleichen Vergehens zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

7. Der schon öfters bestrafte Makler Aron Kaufmann von Lügelsachsen erhält unter Anrechnung einer gegen ihn wegen Betrugs unterm 8. Juni erkannten Gefängnisstrafe von 8 Monaten wegen Verleitung zum Meineid eine Gesamtnachhaftstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten und die Kosten.

8. Fabrikant Friedrich Vichtenberger von Ludwigshafen wegen vorchriftswidrigen Verbands von Holzpulver (§ 367 R.-St.-G.-B.); gegen ein in dieser Sache freisprechendes Urtheil des hiesigen Schöffengerichts hatte die Großk. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, mit der sie jedoch kostenpflichtig abgewiesen wird.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Juli. Aus dem Beginn und Beschluß der evangel. prot. Generalsynode werden mir zwei Begebnisse berichtet, welche nicht unwerth sein dürften, in die Deffentlichkeit gebracht zu werden. Beim Empfang im Residenzschloß dahier soll sich der Großherzog zu einem der ältesten Synodalmitglieder gewendet und demselben Komplimente gesagt haben darüber, daß es ihm, dem Synodalmitglied, bei seinem hohen Alter noch möglich gewesen sei, beifällig Theilnahme an der Synode sich hier einzufinden. „Ja, Königl. Hoheit“, soll der geistliche Herr erwidert haben, „die Jungen brauchen Bremsen“. „Ganz richtig, Herr Dekan“, habe hierauf der Großherzog bemerkt, „Bremsen, aber immer nur am rechten Ort und zur rechten Zeit.“ Das zweite Begebniß läßt etwas hinter die Fraktionskollisions schauen. Hofprediger Helbing hoffte zu den vier Herren zu zählen, welche in den Generalsynodalausschuß entsendet werden. Bekanntlich wurden aber gewählt von den Orthodoxen Stadtpfarrer Greiner, von den Liberalen Herr Kiefer, Herr Lamey und Dekan Zittel. In einer diesem Akt vorangegangenen Fraktionsitzung zeigte sich Herr Helbing etwas verlegt, daß man ihn nicht der Kandidatenliste einverleiben wolle, worauf er durch seine eifrige Theilnahme an den Arbeiten insbesondere der letztvergangenen Synoden ein Recht zu haben glaubte; Erzbischofmann zu werden, lehne er ab und wolle lieber gar nicht mehr mitthun. In der gestrigen Schlußsitzung nun doch zum Ersatzmann gewählt, erklärte Herr Helbing, er sei noch am Morgen mit dem festen Entschluß in die Synode gegangen, die Wahl abzulehnen, sei aber in Folge dringenden und vielseitigen Bittens Seitens seiner Freunde davon abgekommen und nehme also an. Hiermit dürfte auch die hohe und ausschließliche Anerkennung in Zusammenhang zu bringen sein, welche Präsident Lamey in der von ihm gegebenen geschäftlichen Uebersicht Herrn Helbing für dessen verdienstvolle Arbeit um das Zustandekommen insbesondere des neuen Gesangbuchs ausdrückte.

Berlin, 22. Juli. Die Gesetze betreffend die Kom-munalsteuerung der Offiziere und betreffend den Beitrag des Staates zu den Kosten des Zollan-schlusses von Altona werden heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Kissingen, 22. Juli. Graf Kalnochy ist heute Mittag hier eingetroffen.

Paris, 22. Juli. Freycinet empfing heute Vormittag abermals Courcel, welcher am 29. Juli nach Berlin zurückkehrt, um dort bis Anfang September zu verbleiben.

Paris, 22. Juli. Heute früh entgleiste bei Saumur unweit Chateau Lavalliere ein Zug der

Räthseldecke.

Nachdruck verboten.

4	5	6
7	8	9
10	11	12

Die Figuren 4—12 sind so in den 9 Kächern zu legen, daß die waagrechten, senkrechten und schrägen Reihen dieselbe Summe ergeben.

Auflösung von Nr. 8.

Rechts steht Nr. 7 von: Reich Schüt. Links steht Nr. 9 von: G. Reichsch. B. Schwachsch.

Staatsbahn. Zwei Personen wurden getödtet, mehrere verletzt.

London, 22. Juli. Salisbury kehrt erst morgen von Paris zurück. Er will, bevor er zur Königin nach Osborne sich begibt, erst mit seinen Freunden sich beraten, es findet daher morgen Abend eine Zusammenkunft der Führer der Konservativen bei Salisbury statt.

Gandel und Verkehr.

Mannheim, 20. Juli. (Vielmalmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 18 bis 20 Pfg., Holland. 00 bis 00 Pfg., Weiskraut 15 bis 20 Pfg. im Hundert 0 bis 0 Mk., Wirsing 8 bis 10 Pfg., Blumenkohl 30 bis 40 Pfg., Kopfsalat 3 bis 5 Pfg., Endivien 6 bis 6 Pfg., Meerrettige per Stange 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln, per Stück 1 bis 2 Pfg., per Pfund 5 bis 8 Pfg., Schwarzwurzel per Geb. 25 bis 30 Pfg., Sellerie per Kopf 5 bis 8 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 2 Pfg., Weiss-Rüben 0 bis 0 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2,50 Mk., do. weisse amerik. 3.- Mk.; per Mäsch. Bohnen 30 bis 40 Pfg., per Port. 0.- bis 0 Pfg., per Tsch. 0 bis 0 Mk., Gurken pr. Stk. 10 bis 12 Pfg., Molkenkäse pr. Stück 18 bis 24 Pfg., Handkäse per Stück 3 bis 3 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.30 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Käse per Stück 5 bis 7 Pfg., Apfel per Ctr. 0 bis 0 Mk., Ananas pro per Stück 1 bis 4 Pfg., Birnen per Ctr. 0 bis 0 Mk., Ananas pro per Stück 1 bis 4 Pfg., Kohlrabi per Stück 2 bis 3 Pfg., Nüsse per Viertel 9 bis 8 Pf. Kastanien per Pfund 00 bis 00 Pfg., Winterkürbis per Ctr. 00 bis 00 Pfg., Rosenkohl per Port. 00 bis 00 Pfg.

Effectensocietät.

Frankfurt, 22. Juli 6 1/2 Uhr. Credit, 226 1/2-3/4, Staatsbahn 155 1/2-3/4, Lombarden 94 1/2-3/4, Diskonto-Kommandit 208.20-20, Gotthard 104.50-20, Ungar. Goldrente 85.50, 1880er Russen 87.00-10, Egypter 72.25-25-20, spanier 60.20, Türken 14.85. Tendenz: Wenig Geschäft.

Amerikanische Produkten-Märkte Schinascourse vom 22. Juli mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Gasse, Chicago, Weizen, Mais, Schmalz. Rows for months from July to June.

Tendenz: Weizen: niedriger, Mais: höher, Schmalz: New-York niedriger, Chicago: höher.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Datum, Stand, Datum, Stand. Locations include Konstanz, Kehl, Massau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Biebrich, Cassel, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerich, Nymwegen, Arnhem, Neckar, Heilbronn, Eberbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Mannheimer Getreide-Börse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl. Lists various grades and prices.

Tendenz: Weizen gute Consum Frage, Hafer ruhig, Roggen nur Waare von Petersburg und dem schwarzen Meere taark ausgeboten.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Wagner. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. Frey. Für den Anzeigen- und Inserattheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Hanschen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Wieder eingetroffen sind: Mineralwasser verschiedener Quellen, Tafelwasser in frischer Füllung, Ferner die beliebte Parquetboden-Wichse in 1 Pfd. Dosen, weiß, gelb mit Terpentinsäure und geruchlos. Saisonartikel: Grünkorn, neue Oberwälder haltbare Qualitätsware, 86ct, Holl. Voll-Häringe, Fruchtbranntweine, reine hochgradige. Johann Schreiber, am Neckarthor. 7180

Prima neue grüne Kerne empfiehlt 7044 G8,5. C. Struve. G8,5.

Gelegenheitskauf! Fetten 6981

Limb. Käse per Pfund 27 Pfg. Gebr. Koch. Louis Lochert, R 1, 1 Mannheim R 1, 1 empfiehlt: 7188

Roquefort, Brie, Camembert, Neufchâtel, Münsterthaler, Renchner Rahmkäs, Edamer, Emmenthaler u. grüner Kräuterkäs.

Feinstes Schwarzwälder Kirchen- u. Zwetsgenwasser präparirt auf der Antwerpener Aushilung empfiehlt 2445 H. Weßermann, Q 6, 9.

Mückenleim in bester Qualität empfiehlt 68234 J. Schneider, G 3, 16.

Philipp Hirschfeld, K 4, 16 Schneider K 4, 16 empfiehlt sich Freunden und Gönnern im Aufsteigen von Herren- und Anaben-Kleidern, sowie im Repariren und Reinigen derselben u. liefert bei billigen Preisen prompte und reelle Bedienung zu. 7099

Gerüststangen aller Dimensionen, 7056 für Bau-, Tisch- und Bognermeister u. empfiehlt äußerst billig Adam Metz II., Neckarbauern.

Weinheim E 35a. Ein oder zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Koff. sofort zu verm. 7173 Wohnung und ein schönes Bett und eine Kinderbettlade billig zu verkaufen. 6968 Q 3, 20, 2. St.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Tante Margaretha Götz im Alter von 71 Jahren 8 Monate, nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim, den 23. Juli 1886. 7186 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten bringen wir hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel Heinrich Arnold, Metzgermeister, uns heute Nacht plötzlich durch den Tod entziffen worden ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause G 6, 7 aus statt. 7148 Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 22. Juli 1886.

Großer Mäyerhof. Freitag, den 23. Juli 7161 Grosses Concert von einer Abtheilung der hiesigen Leibdragoner-Regimentstabelle. Anfang 7 Uhr. Bei vorzüglichem Stoff. Restauration Kreis, Neckargärten, ZJ 2, 1. Sonntag, den 25. Juli Großes Preisfesteln, wozu höflich einladet H. Kreis Stw., ZJ 2, 1. 7185

Zum Weihenstephan D 1, 13. Heute Anstich einer frischen Sendung. Qualität extra fein. 7170

Gartenwirthschaft „zur Hoffnung.“ (In der Nähe des Stadtparks) 3578 Freitag, den 23. Juli 1886 Grosses Concert & Vorstellung ausgeführt von der renommirten Sängers-Gesellschaft Klein. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Waldhof. Restauration zum „Badischen Hof.“ Geräumige Lokalkitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen, Concerthalle mit Orchesterion, prachtvolle Küche, Regeldamp, reingehaltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit. Zu freundlichem Besuche ladet ein Georg Vogel. 2818

Sulzbacher Hof. Luftkurort. Forellenzucht-Anstalt, Oeconomiegut und Gastwirthschaft. Im Gebirge gelegen, 1/2 Stunde von Weinheim, 1/2 Stunde von Densbach a. d. Bergstraße. Prachtvolle Waldparie für Familien, sowie für ganze Vereine von Weinheim durch das weltberühmte Birkener Thal, über den Hirschkopf nach dem Sulzbacher Hof. Vorherige Anmeldung von Vereinen im gegenseitigen Interesse. Forellen nach Auswärts in jeder Jahreszeit und jedem Quantum nach Uebereinkunft. 7061 Möblirte Zimmer mit Pension. Nähere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer. Emil Betz.

Alle gangbaren Sorten Mineralwasser direct von den Quellen in frischer Füllung eingetroffen. R 1, 1 Louis Lochert, am Markt. 7184

Aufgepasst! 200 Paar getragene Zugstiefel billig zu verkaufen. S. Weilmann, Kleiderhandlung, F 3 No. 2 & 3, der Synagoge gegenüber. Ich ersuche genau auf meinen Schild zu achten.

Für Haus, Garten und Landwirthschaft. Empfehle meine selbstverfertigte, starke Pumpen, jeder Art. Küchenpumpen für beliebiges Stodwerk. Eingerammte, sogenannte abessinische Röhrenbrunnen werden unter Garantie hergestellt. Garven's patentirte Inoxidirte Pumpen, solche, die nie Rost ziehen. Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc. Closet- und Badeeinrichtungen nach den neuesten verbesserten Constructionen. Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's. Gaustelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen. Elektrische Batterien aller Systeme. Reparaturen prompt und billigst. 2661 Jean Dubs, H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte der Rheinischen Tintenfabrik. Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt. Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche. Preise für Copirtinte: 1/2 Liter 1.25, 1/4 Liter 75 Pfg., 1/8 Liter 50 Pfg., 1/16 Liter 25 Pfg. Beste, tief schwarze Eisengallustinte (Kaisertinte) 1/2 Liter 1.20, 1/4 Liter 60 Pfg., 1/8 Liter 40 Pfg., 1/16 Liter 20 Pfg.

Selzerbrunnen Grosskarben

Laurenze & Co.



CONSUM

in Mannheim und Ludwigshafen
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.
Infolge dieses grossen Consums kommt bereits
„künstlich hergestelltes“ Wasser in Krügen und
Klaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wo-
vor dringend gewarnt wird.

Eine Garantie

für ächte Füllung bietet nur der Korkbrand
„Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes

natürliches Selzerwasser, Leonhardquelle

durch das Haupt-Depôt

J. H. Kern in Mannheim, C 2 No. 10/11,

die Niederlage

H. Graeff II. in Mannheim, S 3 No. 7,

Peter Rixius „Ludwigshafen

in 1/2 und 1/4 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurück-
genommen.

Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil
bekannter Fachmänner und Aerzte ist frei von allen organischen Stoffen und bietet daher jederzeit einen
zuverlässigen Gesundheitstrank.

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung
der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei
Diphtheritis, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)

Bei Vermischung mit Wein, Sect, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser ächtes natürliches Selzer-
wasser an Lebllichkeit ohne Concurrenz.

Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkaufen und von welchen
keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.

Reisszeuge

von den einfachsten bis zu
den feinsten Sorten empfiehlt
in grosser Auswahl 1085

A. L. Levy,

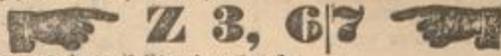
Optisches Institut

P 2, 14,

an den Planken.

Wohnungs- und Geschäftsverlegung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzugeben, dass er seine Wohnung
und Geschäft circa H 4, 16 nach



Z 3, 67

vormals August & Emil Rieten) verlegt hat.

Es wird ferner auch mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer prompt
zu bedienen. Achtungsvoll 6634

Z 3, 67. J. Lederle, Holz- u. Kohlenhandlung, Z 3, 67.

Anaben-Institut Reinmuth,

Gymnasial- und Real-Vorschule

C 4, 14, Zeughausplatz. C 4, 14.

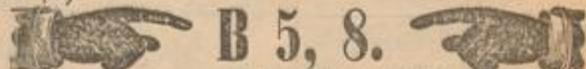


Die öffentliche Prüfung mit Schlafkahl
findet **Donnerstag, 22. Juli ds. Js.**,
Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-5
Uhr in den Sälen des Volkshauses,
(Schloß) statt, wozu die verehrlichen Eltern
und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle
Freunde der Anstalt hiermit höflich einge-
laden werden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag,
den 20. September ds. Js., Morgens 9 Uhr.
Anmeldungen neu eintretender Schü-
ler werden täglich entgegengenommen.

Reinmuth, Institutsvorsteher.

Wein Kurz-, Seilerwaaren- und
Schuhmacherartikel-En-gros-Geschäft be-
findet sich



B 5, 8.

Isidor Heinsheimer.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17

Brennholzhandlung

empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Str. 1,15 bei Entnahme von 10
Str. à Str. 1,10, ungebunden à Str. 1,00 Pfg. Tannen-Klöbchen à Str.
95 Pf. Klein gemacht à Str. 1,35 frei vor's Haus.

Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Seifel**, Seidenheimerstr. Z 7, 2/1,
H. Ulrich (zum Ochsen) H 5, 21, Im großen Raß, J 1, 10. 4973

Brennholz und Kohlen.

Von dem Dampfsgewerk **Karl Rauch** in Neunkirchen empfiehlt als
billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Waschlöcher, Bleichereien u. s. w.
Eichen- und Buchenklöbchen gesägt und gespalten 1. Sorte 98 Pf.
do. 2. Sorte 70 Pf.

per Sommer franco Haus in ganzen Fuhrn.
Buchenweidholz erste Sorte und Kasseuerungsholz billigst,
ferner Prima Ruhrer Fettschrott, Ruß- und Anthracitkohlen in
seits frischer Zufuhr zu billigstem Tagespreis. 6633

Carl Bischoff, G 7, 8.

Ia. reiches Ruhrer Fettschrott und Ia. reingesiebte Rußkohlen

empfiehlt direkt aus dem Schiff 5756

J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Neudorfen.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Rosloschky.

(Fortsetzung.)

— Das war eine Scene! rief er.
Und da Herr von Coralth schweigend sitzen blieb, trat er an ihn heran,
Klopfte ihm auf die Schulter und fragte:
— Sind Sie krank, daß Sie so stumm dastehen?
Der Vicomte richtete sich auf, wie aus dem Schlaf erwachend.
— Ich fühle mich ganz wohl, sagte er in ruhigem Ton. Ich dachte nur
an das was Sie uns möglicherweise einbrocken . . .
— Oh! . . . Nur keine unangenehmen Prophezeiungen! . . . Hier ist
nichts mehr zu überlegen, der Rubico ist überschritten . . .
— Das ist's ja eben, was mich aufregt! . . . Wenn nicht meine Ver-
gangenheit wäre, mit der Sie mich allezeit wie mit einem Dolche bedrängen, hätte
ich Sie schon längst allein dem Abgrund zustürmen lassen . . . Sie haben mir
früher wichtige Dienste erwiesen . . . Das ist wahr . . . Sie waren es, der
mich der Baronin Trigault vorstellte, und Ihrer Protection verdanke ich meine
jetzige Stellung . . . aber es heißt, solche Dienste doch sehr theuer bezahlen,
wenn ich dafür das Werkzeug Ihrer gefährlichen Pläne werden soll . . . Wer
hat Ihnen geholfen, Kami Bey bei dem Pferdelauf zu betrügen? . . . Wer hat
unter der Hand beim Wettkennen gegen Ihr Pferd Domingo gewettet? . . .
Wer hat die Karten in das Spiel gemischt, um den Verdacht auf Pascal Fe-
railleur zu lenken? . . . Coralth war es, immer und immer wieder Coralth!
Der Marquis stampfte zornig mit dem Fuß auf den Boden.
— In der That, rief er, ich erkenne Sie nicht wieder. Und was be-
zwecken Sie damit? Heute am Vorabend des Erfolges! . . . Alles spricht da-
für, daß uns der Erfolg sicher ist. Noch heute Morgen konnte ich an ihm
zweifeln, aber jetzt bin ich, Dank diesem eiteln Dummkopf Wilkin, sicher . . .
verstehen Sie mich wohl; ich erwarte mit mathematischer Gewißheit den Erfolg
. . . Was wird nun geschehen? . . . Maumejan, der mir ergeben und so gewandt
ist wie wenig Andere, wird eine solche Klage aufsehen, daß sich Margarethe
morgen Abend im Gefängniß befinden wird. Dann werden Zeugen vorgeladen.
Was Casimir gesagt hat, werden auch alle anderen Diener ausfragen . . .
Margarethe wird dadurch des Diebstahls schon fast überwiesen sein. Was sie

— Nirgend einen Fiaker zu erblicken! schloß sie. Es ist das wahre
Verhängniß! . . . Ich bin zu Fuße gekommen und bin die ganze Strecke ge-
laufen . . .

Sie sank auf einen Stuhl nieder.

Herr von Valorsay war leichenblau geworden.

— Sparen Sie Ihre Seufzer für eine günstigere Zeit! rief er barsch.
Was gibt's? Sprechen Sie!

Die würdige Frau erhob die Augen zum Himmel und begann in weinerlichem
Ton:

— Fräulein Margarethe hat zwei Briefe geschrieben. An wen? Das
ermochte ich nicht zu erfahren. Sie ist ferner gestern länger als eine Stunde
mit dem Lieutenant Gustav, dem Sohn des Herrn von Fonbege, im Salon allein
geblieben, und als sie ihn verließ, hat sie ihm die Hand gereicht wie eine gute
Freundin und hat gesagt! „Wir sind also einig!“

— Sonst bringen Sie nichts? fragte der Marquis.

— Nur einen Augenblick Geduld! Sie werden gleich hören . . . Heute
Morgen ist das Fräulein mit Frau von Fonbege zur Baronin Trigault gegangen.
Was ist dort geschehen? Es muß etwas Entsetzliches gewesen sein, denn das
Fräulein sah wie eine Leiche aus, als sie endlich in einem Wagen des Barons
zurückkam . . .

— Sie hören, Vicomte? schaltete der Marquis ein.

— Alles . . . ich werde morgen die Erklärung kennen.

— Nun, fuhr Frau Leon fort, kommt das Beste! Heute Abend, gegen
fünf Uhr, gehe ich durch die Rue Pigalle, als ich plötzlich vor mir das Fräulein
erblicke . . . Ich folge ihr . . . Und was sehe ich? . . . Das Fräulein bleibt
stehen und spricht mit einem Burschen, der mit einer Blouse bekleidet ist. Sie
gab ihm einen Brief, nahm dafür einen andern in Empfang, und ging dann
weiter. Ich aber eilte hierher . . . Gewiß plant sie etwas . . . Was thun
wir nun?

Wenn der Marquis überrascht war, so ließ er es wenigstens nicht merken.

— Ich danke Ihnen für Ihre Fürsorge, werthe Frau, sagte er, aber
das ist nichts Wichtiges . . . Begeben Sie sich schnell nach Hause. Morgen
erhalten Sie meine Instruktionen . . .

Vierzehntes Capitel.

Margarethe war freudig überrascht gewesen, als während ihrer Unterredung
mit Herrn Fortunat Victor Chupin plötzlich ausrief: ich will nicht mehr Chupin
heißen, wenn ich ihn in vierzehn Tagen nicht gefunden habe.“

Eine Schwierigkeit war nur noch zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Grabsteine

vom einfachsten bis zum reichsten Familien- und Denkmal nach den beliebtesten Formen; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Säuen von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.

Ich bringe mein Lager in Landauer, neuen und gebrauchten Pony-Phätons und Jagdwagen,

ebenso neue und gebrauchte Geschirre in empfehlende Erinnerung, auch werden Reparaturen prompt und billig gefertigt.

M. Lichtenberger,
Q 7, 28.

Großes Lager von
Jalousiegärten,
Kolladengurten,
Marquisenkordeln,
Matratzengurten,
Seegras,
Crins d'Afrique
en gros & detail
offeriert billigst

Joh. Birkhofer,
Seilerrei u. Hanfhandlg.
K 4, 7. 7028

Versteigerungen
aller Art übernimmt
Agent **Adam Boffert** G 4, 12.

von **Lauenstein**, S 2, 15, 4. Et.
bringt ihre

Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 6710

Empfehle mich im Polieren und Wischen von Möbeln, sowie im Putzen und Wischen von Parquetböden. Billige Preise, solide Arbeit
2898 **Emil Hefel**, Schreiner, Q 4, 15.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Säuben 20 Procent unterm Einkaufspreis. Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung gemietet werden.

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Jubiläums-Fest

der **Ruperto-Carola Heidelberg.**
Die Firma **Herrmann & Biermann** in Mannheim errichtet in einer der günstigsten Lagen Heidelbergs, Ecke der Rohrbacher- und Leopoldstraße (Anlage) eine

Tribüne
zu dem Anfang August stattfindenden historischen Festzug und sind Eintrittskarten in Mannheim zu haben bei **Herrmann & Biermann.**
A. Löwenhaupt & Söhne, Kaufhaus.
Baumstark & Geiger.
Adolf Geber, Strohmart.
Die Plätze sind nummerirt und liegen Pläne an jeder Verkaufsstelle zur Einsicht auf. 6532

Zur gefl. Beachtung!
Wir haben weitere Zweig-Expeditionen bei den Herren
Joh. Kussmann, P 6, 14
Wilh. Thiery, H 7, 8
errichtet und werden daselbst Abonnements auf den „General-Anzeiger“ mit „Volks-Zeitung“, pro Monat 50 Pfg., bereitwilligst entgegen genommen. NB. Einzel-Nummern à 3 Pfg. sind ebendasselbst käuflich zu haben.

Expedition des „General-Anzeiger“
der Stadt Mannheim und Umgebung.
Badische Volks-Zeitung und Handels-Zeitung.

AVIS.
Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich in Verbindung mit meinem **Eiergeschäft** nunmehr auch eine **Butter-Handlung** en gros & en detail errichtet habe.
Ich erhalte jeden Tag frische Sendung in **Land- und Süßrahm-Butter** in nur bester Qualität und verkaufe solche zu den billigsten Tagespreisen. 7137
Indem ich bitte, auch mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich jeder Zeit prompteste Bedienung zu und bedanke mich
Hochachtung

Emanuel Strauss,
F 2, 9. Eier- und Butter-Handlung. F 2, 9.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's **Nerven-Kraft-Elixir**



zur dauernden, radikalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders aber, die durch Jagden, Überanstrengungen entstehen. Zuwendende Heilung aller Schwächezustände, Nervenleiden, Angstschüden, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.
Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Entdeckungen der mod. Wissenschaft, von einer Naturkraft ersten Ranges zusammengesetzt, wirkt somit auch die beste Garantie für Befreiung obiger Leiden. Nach Häufigkeit des Befalles ist jeder Flasche beiliegende Circular. Preis je Fl. Mk. 5.-, ganze Flasche Mk. 9.-, gegen Einsendung oder Nachnahme.
Haupt-Depôt: **M. Schulz, Hannover, Schillerstrasse. Depôt:**
Engel Apotheke, Weidenau. — Engel Apotheke, Würzburg. — In der Apotheke, Amerbach. — Werner zu Neichen durch H. May jun. Kaiserlautern. — Ph. Jos. Kial jun. Mainz. — J. S. Rahm Hauptgasse 39, Frankfurt a. Main. — G. Colonis Offenbach a/M. 59101

Die Stuhl-Fabrik
von **Anton König,**
S 2, 6
empfehle ich im Anfertigen von allen Sorten **Stühlen**, sowie im Umkleiden und Auspolieren und sonstigen Reparaturen an alten Stühlen bestens zu sehr billigen Preisen. 5789
Bei defect gemorbenen durchbrochenen Rohr röhren werden auch Patentstühle billig eingeleigt.

Mähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig besorgt. **Martin Decker, 2402 Mannheim A 3, 5.**

Für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Liegenständen, Vermietungen etc. empfiehlt sich **Adam Boffert G 4, 12.**

Zöpfe
werden von 1 R. an angefertigt.
F. X. Werek,
Friseur, D 4, 6. 1072

Bergiftung betrifft, so haben Sie doch gehört, was Dr. Jobon sagte: „... Pa... ich auf ihn zählen? Offenbar, wenn ich ihn bezahle... und ich werde ihn bezahlen...“

Corath war noch nicht beruhigt.

— Die Anklage wegen Vergiftung, sagte er, wird erfolglos bleiben, da man das Fläschchen finden wird aus welchem der Graf von Chalasse zwei Vöffel voll getrunken hat...

— Parbon!... Das Fläschchen wird, man nicht finden...?

— Wieso?

— Weil ich weiß, wo es sich befindet! in dem Secretär des Grafen; Uebermorgen wird es nicht mehr dort sein.

— Und wer wird es wegnehmen?

— Ein gewandter Mensch, den die Leon entdeckt hat, ein gewisser Vantroffon... Ich habe Alles vorgehen. Heute oder morgen Nacht wird Frau Leon den Mann in das Palais Chalasse führen, durch die Gartenspforte, deren Schlüssel sie noch besitzt. Vantroffon, der das Innere des Palais genau kennt, wird den Secretär öffnen und sich des Fläschchens bemächtigen. Sie werden nun gewiß einwenden, daß sich an dem Secretär die Gerichtsstempel befinden. Das ist richtig. Aber der Mann behauptet, daß er im Stande sei, sie abzunehmen und wieder zu befestigen ohne, daß Jemand eine Spur davon entdecken wird. Ueberdies ist das Schloß bereits nach dem Tode des Grafen gewaltsam geöffnet worden. Man wird nicht leicht entdecken können, daß es zum zweiten Mal erbrochen worden ist...

— Das ist Alles richtig! bemerkte der Vicomte ironisch. Die Section der Leiche wird aber den Beweis liefern, daß die Anklage unbegründet ist.

— Gewiß! Doch die Section wird nicht sofort stattfinden. Was will ich denn eigentlich? Daß Margarethe glaubt, sie sei verloren. Nach acht bis zehn Tagen werden die Einsamkeit des Gefängnisses und die Verhöre ihre Energie gebrochen haben... Was denken Sie, daß sie antworten wird, wenn dann ein Mann zu ihr sagt: Ich liebe Sie! Ihre Wege werde ich das Unmögliche versuchen. Schwören Sie mir, mich heirathen zu wollen, wenn es mir gelingt, Ihre Unschuld zu beweisen!...

— Sie wird antworten: Retten Sie mich, und ich heirathe Sie!

— Bravo! rief Valorsay. So ist es! Sehen Sie nun endlich ein, daß Ihre Beschuldigungen unbegründet waren?... Sie wird schwören, und sie hält einen Schwur. Ich aber werde mich zum Richter begeben und sagen: „Margarethe soll eine Diebin sein? Welch ein Irrthum! Ein Diebstahl ist aber allerdings begangen worden, ich kenne den Dieb. Es ist ein Clender, der geglaubt hat, durch Vernichtung eines Briefes jede Spur der ihm anvertrauten Summe zu vernichten... Glücklicherweise war der Graf ein misstrauischer Mann. Es existirt ein Beweismittel für das von dem Grafen jenem Mann übergebene Depot

... und dieses ist in meinen Händen.“ Und dabei werde ich einen Brief des Grafen vorweisen, der dies beweist.

Nicht der geringste Zweifel trübte seine Freude, er sah nirgend ein Hinderniß mehr... er triumphirte.

— Und am folgenden Tage, fuhr er fort, wird Margarethe mein Weib sein, und ich werde dann in einem Schubfach ein gewisses Schriftstück finden, welches mir der Graf von Chalasse übergeben, als ich sein Schwiegersohn werden sollte, und durch welches er Margarethe als seine Tochter anerkennt und sie zu seiner alleinigen Erbin einsetzt... Und dieses Schriftstück ist vollständig in Ordnung und unanfechtbar. Maumejan, der es geprüft hat, bürgt mir dafür. Man kann den Nachlaß des Grafen auf mindestens zehn Millionen schätzen... fünf Millionen fallen der Argeles zu als ihr väterliches Erbschaft, welches sie noch nicht erhalten hat, und die anderen fünf sind mein... Nun? Gesehen Sie doch, daß der Plan bewundernswert ist!

— Bewundernswert, gewiß... aber auch entsetzlich verwickelt... Bei einem so complicirten Räuberwerk verjagt die Maschine zuweilen ihren Dienst...
— Bah!...
— Andererseits brauchen Sie dazu Gott weiß wie viele Mitwisser... Maumejan, den Doctor Jobon, Frau Leon, Vantroffon... ohne von mir zu wissen. Werden alle diese Personen ihre Schuldigkeit thun?
— Der Erfolg liegt in ihrem Interesse ebenso wie in dem meinen...
— Wir haben Felude... die Argeles, Fortunat...
— Die Argeles verschwindet ja von der Bühne. Wenn Fortunat sich bezahle ich ihn. Maumejan hat mir das Geld dazu versprochen.
Corath hatte sein schwerwiegendes Argument bis zum Schluß aufgehoben
— Und Pascal Ferralleur? fragte er. Sie vergessen ihn...
Der Marquis von Valorsay hatte ihn nicht vergessen... Man vergiftet den Mann nicht, dessen Leben man vernichtet hat, indem man ihn feig entehrt.
— Der arme Mensch, erwiderte er, dürfte jetzt auf dem Wege nach Amerika sein.
Der Vicomte schüttelte traurig das Haupt.
— Ich suche mich vergebens zu überreden, daß dies der Fall ist, sagt er. Wissen Sie, daß Pascal aus der Liste der Advokaten gestrichen worden ist? ... Wenn er sich nicht schon eine Kugel vor die Stirn gejagt hat, Marquis, so muß er noch hoffen, seine Ehre wieder herzustellen... Ah! Wenn Sie ihn so kennen würden wie ich, wären sie kaum so ruhig...
Ein Geräusch, das von der Thür herkam, veranlaßte ihn, plötzlich abzubrechen.
Stirnrunzeln wandte sich der Marquis um. Besorgniß trat aber sofort an die Stelle des Jorns, als er Frau Leon erblickte, purpurroth im Gesicht und völlig außer Athem.

Fischer-Verpachtung.
Die Fischer im Redar von der Einmündung der Rheinbach bei Dilsberg bis hinunter zur Ausmündung des Redars in den Rhein unterhalb Mannheim — ausschließlich des Raiffischanges — wird künftigen
Samstag den 24. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Schiff in Ladenburg in einem Loose öffentlich verpachtet werden.
Heidelberg, den 19. Juli 1886.
Dr. Domänenverwaltung
Futterer 7160

Freitag, den 23. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden im diesigen Rdt. Leihhaus **Gold- und Silberwaaren, Uhren** etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, den 16. Juli 1886.
Die Leihhausverwaltung.



Eisenbahn-Taschensfahrplan
für den Sommerdienst 1886 enthält alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampftriebfahrtsverbindungen, Dampfkrankenbahn Mannheim-Feudenheim, Pferdebahn, Sechenswürdigkeiten etc. ist erschienen und durch unsere Trägerinnen, Zweigexpeditionen, sowie im Verlage zu beziehen.
Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

20 Mark Belohnung
Demjenigen, der einen solchen 54 Jahre alten Mann (früher Schreiber und Bureauhelfer), hier oder auswärts zu einer dauernden Beschäftigung, wobei er das notwendige genügende Fortkommen findet, vermittelt. Gest. Offerten sind unter R. Nr. 7148 an die Exped. d. Bl. einzusenden.
7146

Reparaturen
Reparaturen prompt und billig
Sager in allen Sorten Regenschirmen.

Harmonika's
aller Arten billigst
4015 J. Frey, F 5, 11.

Beste Schweizer Schnellglanz-Wichse,
genannt der Freund und Helfer der Diensthosen und der beste Erhalter des Lederwerkes.
Zu haben in Schachteln à 3, 6, 10, 15 und 20 Pfg. bei
Adolf Burger,
S 1, 6. 6126

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4 1/4% auf Hypothekliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 5891
Karl Seifer, Collecturgehilfe, L 2, 6.

Maschinenreidereien jeder Art u. rasch u. pfl. gearbeitet G 7, 12 1/2, parterre. 5888

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim E 4, 7. 5850

Reißbuchen
Ant-Scheitholz,
In schwere gesunde Waare billig abzugeben bei
H 7, 28 J. Hoch, H 7, 28 Holz- und Kohlenhandlung.

la. buch. Holzkohlen
sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst 5149
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Holz- und Kohlenhandlung.

Schülern
der höheren Lehranstalten werden Nachhilfsstunden ertheilt in
Z 7, 2a, 2. Stod. 6387

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. J 2, 20, 3. Stod. 6690

Rohrstühle
werd. gut u. bill. geflochten. J 5, 18. 8793

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt. 4680
Frau Seufert, J 3, 21, 3. St.

Rohrstühle und Strohhühle werden billig und gut gemacht.
5233 J 7, 25,

Im **Weißtischen** empfiehlt sich eine Frau in und außer dem Hause.
Näheres Q 7, 3a 7092

Elegante Damen- und Kinderkleider werden billig und rasch angefertigt. G 6, 2. 6936

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Fräulein **Marold**
6392 S 3, 7, 2. Stod.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause bei billiger Bedienung.
6876 K 2, F, 4. St. links

Ein **reines Kind**, von 2 bis zu 4 Jahren, wird von kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen.
Näheres in der Exped. 7157

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links.
Näheres werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit 6873 Q 3, 13, parterre.

Verloren
Samstag, den 10. Juli ist ein **Regenschirm** mit weißem Eisenbeinriß in der Rheinlust im Garten stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung dafelbst abzugeben.
6985

Ein junger **Bernhardiner**, weiß mit gelb, entlaufen. Gefällig abzuliefern S 1, 9, part.

2 Hansschlüssel in einem Eisenring verloren. Abzugeben K 2, 26 bei **Kutscher Böhm.** 7147

Zu kaufen gesucht
Es wird ein gebrauchtes, wenn auch nicht mehr in gutem Zustande befindliches **Tricicle** zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 7153

Eine kleine einp. **Prisenrolle** zu kaufen gesucht. Näh. i. Verlag. 5798

Zu verkaufen
Wirthschaftsverkauf.
Ein größeres, sehr rentables Wirthschaftsanwesen mit Kegelbahn u. schönem Garten, sowie Delonomie-Einrichtung an einem der bestbesuchten Orte der Bergstraße zwischen Weinheim u. Heidelberg, welches zu jeder Jahreszeit von Fremden besucht wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das Geschäftsbureau von 6542
B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2. oder Rathschreiber Kraft, Pfälzschaden.

Ein **Wohnhaus** mit **Laden** in der Oberstadt gelegen, sofort zu vermieten, eodent. auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F 5, 23. 2. Stod. 6701

Ein **neugebautes 4 stödiges Wohnhaus** mit schönem Laden, für jedes Geschäft geeignet, in guter Lage, mit geringer Anzahlung um den Preis von **RM. 36,000** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 6632

Ein **Wirthschaftsgebäude** 2Rdlig mit 11000. Hinterbau (in Ludwigshafen), für den Preis von **RM. 80000** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. d. Agent **Adam Bohert** G 4, 12. 5176

Zu verkaufen
eine **Ladentheke, 1 Real, 2 Firmenschilder** und **Gaseinrichtung** billigt wegen **Ausgabe des Geschäftskts.** Näh. i. Verlag. 6599

6000 Champagner-Flaschen zu verkaufen. 6587
P. Herzmann, E 2, 12.

Ein **saft neuer Herd** billig zu verkaufen. G 8, 33, 4. St. 6877
Gutes Bauholz zu verkaufen. 7094 ZF 1, 2, Redargärten.

Kornstroh und Strohscheile zu verkaufen. 7111
D. Gräf L, J 5, 9 1/2.

Doppelleitern für **Waler, Läufer u. Tapezier** billigst zu verkaufen. G 4, 6 part. 6647

Zwei große Magazinsthüren, complet mit Beschlag und feineren Gewänden, preiswerth abzugeben. 6469
U 1, 4, 2. Treppen.

Eine gute **Ziege** zu verkaufen. 6796 Redargärten ZK 1, 11 1/2.
Perrücken-Läden zu verkaufen. 6842 ZF 2, 3, Redargärten.

Stellensuchen.
Ein **Mädchen** vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. T 2 15, 2. Stod. 7105

Stellen finden.
W. Hirsch
kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau,
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:
2366. Seifenfabrik, Comptoirist.
2367. Fäll- u. Spühen en gros, Buchhalter und Correspondent.
2369. Eisenwerk, Buchhalter.
2370. Strohhut u. Schuhwaaren-Geschäft, Commis f. Detail u. Magazin.
2371. Colonialwaaren en gros, Reisender.
2372. Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren en gros, Commis.
2373. Herren- und Damenconfection, Verkäufer und Decorateur.
2374. Herrenkleidergeschäft, Verkäufer.
2375. Manufakturwaaren und Garn en gros, Magazinier.
2376. Tuch- und Manufakturwaaren, Verkäufer.
2377. Modewaaren- u. Confectionsgeschäft, Verkäufer.
2379. Tuchhandlung en gros, Reisender.
2380. Eisenwaarenhdlg., Verkäufer.
2381. Colonialwaaren, Comptoirist u. Verkäufer.
2382. Wäsche- und Aussteuer-Geschäft, Detailreisender.
2383. Möbelstoff- u. Teppichgeschäft, Commis f. Detail u. Magazin.
2385. Kurzwaaren en gros, Buchhalter.
2386. Strumpfwaaren en gros, angehender Commis.
2388. Kurz- und Strumpfwaaren en gros, Magazinier.
2389. Bijouterie en gros, Buchhalter.
2390. Galanterie- u. Kurzwaaren en gros, Magazinier.
2391. Seifenfabrik Reisender.
2392. Mineralwasserfabrik, Reisender.
2393. Manufakturwaaren, angehender Commis.
2394. Manufakturwaaren, Verkäufer.
2395. Lederhandlung, Commis.
2397. Cigarrenfabrik, Reisender.
2398. Cigarrenfabrik, Buchhalter.
2399. Seifenfabrik, Reisender.
2400. Colonial-, Material- und Farbwaaren, Commis für Detail, Comptoir, Magazin u. ff. Reisen.
2401. Eisenwaarenhandlung, Commis für Detail u. ff. Reisen.
2402. Manufakturwaaren, Verkäufer.
2403. Colonialwaaren, Verkäufer.
2405. Materialwaaren en gros, Magazinier.
2407. Weinhandlung, Commis für Comptoir und Reise.
2411. Colonialwaaren, Commis für Comptoir u. ff. Reisen.
2412. Landwirtschaftliche Maschinenfabrik, Lagerist und Erpedient.
2413. Colonialwaaren u. Delikatessen, Verkäufer und Comptoirist.
2414. Colonialwa. en gros, Commis für Reise und Comptoir.
2415. Materialwaaren en gros, Commis für Comptoir und Reise.
2416. Colonialwaaren en gros, Buchhalter.
2417. Leder-Geschäft, Commis.
2418. Colonialwaaren en gros, Reisf.
2419. Maschinenfabrik, Erpedient.
2420. Weinhandlung, Buchhalter.
2421. Manufakturwaaren und Tuchgeschäft, Commis für Comptoir und ff. Reisen.
2423. Agentur-Geschäft angeh. Commis
2423. Getreidehandlung, Reisender.
2424. Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft, 1. Verkäufer und Detailreisender.
2425. Rockflopfenfabrik, Buchhalter u. Correspondent.
2426. Manufakturwaaren en gros, Commis für Comptoir u. Reise.
2427. Herrenkleiderfabrik, Reisender.
2428. Tuch-, Band- und Weißwaaren, Comptoirist und Verkäufer.
2429. Tuch-, Band- und Weißwaaren, Verkäufer und Decorateur.
2430. Modewaarenfabrik, Buchhalter.
2431. Schwammanfabrik, Commis für Comptoir Lager und Reise.
2432. Weingroßhandlung, Reisender.
2433. Strumpf- u. Wollwaarenfabrik, Commis für Magazin u. kleine Reisen.
2434. Tapeten- und Möbelstoffhandlung, Commis.
2435. Dampfsegelei, Buchhalter.
2436. Hutfabrik, Commis für Lager, Comptoir und Reise.
Außerdem sind noch **54 Vacanzen** zu befehen.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
NB. Die geehrten Chefs werden **unentgeltlich** bedient.
Ein **Schuhmacher** gesucht. 7043 E 5, 12, 8. St.

Stellensuchenden aller Branchen wird b. im 9. Jahrg. **Deutsche Central-Stellen-Anzeiger** in Pfälzingen a. N. aufs wärmste empfohlen. Besell. b. jed. Postamt, Probe-Nr. gr. Die **Aufnahme off. Stellen jeder Art erfolgt kostenfrei.** 6191
Ein tüchtiger **Schlosser** gesucht. 6540 G 7, 32.

Ein Geizer
gesucht von **H. Walter, Stadtmühle, Ladenburg.** 7148

Zur Beachtung!
Ein **kräftiger, junger Mann**, der nur Vormittags beschäftigt ist, wünscht unter besch. Ansprüchen für Nachmittags irgend eine Beschäftigung. Gest. Offerten bittet man unter **G. F. 7152** an die Exped. d. Bl. zu richten. 7152

Ein Hausburische
gesucht. S 4, 4. 6945

Solider Burische zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 7108
Näheres im Verlag.

Fließige Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei **Rosenfeld & Hellmann,** 6871 Verbindungsanal.

Ein **jüngeres Mädchen** tagsüber zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Näheres T 5, 5, 2. St. 6977

1 **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. E 1, 13, 2. St. 7102

Ein **Mädchen** vom Lande wird zu einem Kinde gesucht. P 1, 10. 7123

Ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. E 1, 10. 7118

Ein Mädchen,
das Nähen kann, einige Tage in der Woche gesucht. Näh. i. Verlag. 7136

Lehrling-Gesuch.
Für das **Comptoir** einer hiesigen **Maschinenfabrik** wird ein **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 7154 erbeten. 7154

Ein **Lehrling** gesucht. 6808
J. Bertram, Schneidermstr. G 4, 7.
In ein **Uhrmachergeschäft** wird ein **Lehrling** gef. Näh. i. Verlag. 6391

Miethgesuche
Zu **wenigen** gesucht 1 **Parterre-Wohnung** mit Gartenantheil. Zu erfr. in der Exped. 7151

Zu **erfr. G und H oder F 1 bis 5,** nach der Hauptstraße zu, wird eine **Parterre-Wohnung**, bestehend in 2 Zimmern u. Küche, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **ZB Nr. 7101** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7101

Läden & Magazine
R 4, 15 ein Stall für 1 4 bis Pferde zu verm. 6602

In **schöner Lage** der Stadt ist **sofort** oder **später** **beziehb., ein 3. Stod,** mit 6 Zimmern und allem Zubehör zum Preis von **1200** Mark zu vermieten. 6901
Näheres durch das **Geschäftsbureau** von **B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2.**

Die **Wirtschaft** im **Gasthaus „zum Wallfisch“** ist bis zum **1. October** an einen tüchtigen **Wirth** zu vermieten. 7100
Zu erfragen **G 3, 5.**

Eine **Bäckerei** mit **Einrichtung** zu verm. Näheres im Verlag. 6529

Ein **großes Magazin** zu **vermieten.** 6644
Näheres G 7, 15.

Ein **großer Keller** sofort zu verm. 6798 H 7, 3, 3. St.

Zu vermieten
(Wohnungen.)
B 5, 18 2 Mansarden, Küche Keller u. Speicher fogl. zu vermieten. 6938

G 2, 9 in unmittelbarer Nähe d. Marktes, der 2. Stod per Anfang August zu vermieten. 7095
Näheres Exped. d. Bl.

G 6, 9 eine freundl. Wohng. z. v. 7041

G 7, 1 ein zweiter Stod, Preis 27. 606. zu verm. 6645

H 3, 22 eine kl. Wohnung an 2 Leute ohne Kinder zu vermieten. 6489

P 4, 13 3. St. 5 Zimmer mit Anbehör zu ver. 6434

R 3, 11 kleine Wohnung zu vermieten. 6690

S 4, 16 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 7149

T 6, 6 2. St. 2 Zim. u. Küche u. Zub. sofort z. v. 6310

U 1, 3 Redarstr. 2 große elegante ruhige Leute per 1. August beziehb. zu vermieten. Näh. 2. Stod. 7072

Z 3, 13 Jungbush, Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 7097

ZF 2, 9 Redargärten, schöne Wohnungen z. v. 6798

ZD 2, 3 Redargärten, Wohnung im 2. Stod zu v. 7156

ZK 2, 3 Redargärten, ein großes Zimmer an eine kleine Familie zu verm. 7159

Ende September
ist eine **schöne Wohnung**, 4 bis 5 Zimmer, Küche, Speicher, Keller etc. zu vermieten. **P 6, 19.**
Zu erfr. dafelbst im 2. Stod.

Schwefingerstraße 67/71, eine Wohnung z. v. an stille Leute. 6610
Mehrere Wohnungen zu vermieten. Näh. b. **Emil Klein, P 7, 11.** 6809

1 möbl. **Parterrezimmer** in bester Geschäftslage z. v. Näh. im Verlag. 7035
Weinheim.
Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör, beziehb. bis Mitte August, zu vermieten bei **H. Schulz,** gegenüber d. „Bad. Hof.“

Zu **vermieten** in **Heidelberg,** in schönster Lage der Hauptstraße, **zwei Fenster,** an welchen der **Zug** zweimal vorüber zieht. 7158
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)
G 5, 17 1/2 4 St. schöne Schlafstelle auf die Straße gehend, an 1 ord. Arb. zu v. 7096

H 2, 12 bessere Schlafstelle fogl. zu verm. 6393

H 4, 21 2. St. schöne Schlafst. a. d. St. an ord. Arbeiter zu vermieten. 6718

H 5, 8 Schlafstellen zu verm. 7045

J 4, 19 3. St. Schlafst. für 1 sol. Mann z. v. 6946

J 7, 9 Schlafstellen mit Koß. 6699

K 4, 14 3. St. Hth. Schlafstelle zu verm. 7049

T 5, 10 1 Schlafstelle mit ober ohne Koß zu v. 6685

Möblirte Zimmer
D 3, 5 2 Treppen, ein möbl. Z. sofort zu verm. 7093

E 1, 14 Marktstraße, ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 6379

F 4, 10 2. St. ein fein möbl., sowie ein einfach möbl. Zimmer fogl. zu verm. 6902

G 7, 1 4. St. ein gut möbl. Zim. m. 2 Betten a. 1 od. 2 Herrn fogl. zu vermieten. 6526

G 7, 17 1/2 Restauration Ewald, 2 zwei möbl. Zimmer sofort zu beziehen. 6449

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer fogl. zu vermieten. Näh. 2. Stod. 6902

J 1, 5 4. Stod sind schön möbl. Zimmer darunter 1 Schlafcabinet mit Salon, nebst Klavierbenutzung, sofort zu verm., eventuell kann Koß gegeben werden. 7105

J 4, 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7024

M 5, 3 2 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 7003

N 4, 23 ein schön möbl. Parterrezimmer z. v. 6944
Q 2, 15 möbl. Kam. z. v. 7088
Q 4, 4 4. Stod, 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. 6442
Q 5, 17 2. St. möbl. Zimmer fogl. z. v. 6579

S 3, 4 3. St., 1 schön möbl. Z. sofort zu verm. 6409

Ein möbl. Zimmer in **Redaran,** gleich an der Gasse für **Kochluge** (Rathhausstraße), sofort zu verm. Näheres im Verlag. 6932

Koß & Logis
G 5, 10 Laden, ein unabhängiger junger Mann kann Koß und Logis erhalten. 6868
H 4, 4 Koß und Logis. 1789
J 2, 16 3 St. Hth. zwei stille Leute erhalten Koß und Logis. 7004
J 7, 27 Koß und Logis. 6908
O 6, 2 4. Stod, Koß und Logis. 7038
Schwimm- und Bad-Anstalt
M. Stammel,
Wassermühle am 23. Juli Morgens 8 Uhr 19° R.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.
 Samstag, d. 24. Juli, Abds. 8 1/2 Uhr
Versammlung
 des
Ortsvereins der Maschinenbauer
 im Lokal zum gold. Falken.
 Montag, d. 26. Juli, Abds. 8 1/2 Uhr
Versammlung
 des **Ortsvereins der Schuhmacher**
 im Lokal zum gold. Falken.
 Montag, d. 26. Juli, Abds. 9 1/2 Uhr
Comitee-Sitzung
 im Lokal zum gold. Falken.
 Um pünktliches vollstündiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
 Sonntag, 25. Juli feiert der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter I. sein Stiftungsfest und werden die Mitglieder des Ortsverbandes ersucht, sich zahlreich zu betheiligen. 7168

W. B. V. Mannheim.
 Sonntag, den 25. Juli 1886,
 Nachmittags 4 Uhr: Spaziergang mit Familie nach dem **Mühlbacher Waldhain.**
 Abends 8 Uhr im Lokal:
Vorstands-Sitzung.
 7150 **Der Vorstand.**

Verein Moguntia.
 Sonntag, den 25. Juli,
 Nachm. 2 Uhr
Versammlung
 im Lokal. 7155
 Um vollstündiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Großhinn. 5781
 Heute Samstag Abend Probe.

Gesangverein Freundschaft.
 Samstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesang-Probe.
 Um pünktliches Erscheinen bitten
 2567 **Der Vorstand.**

Gesang- u. Unterhaltungsverein „Eugenia“.
 Heute Samstag Abend Probe. Um vollstündiges Erscheinen ersucht
 1788 **Der Vorstand.**

Sänger-Einheit.
 Samstag, Abend 9 Uhr
Probe.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
 6344 **Der Vorstand.**

Männergesangverein Schwelinger-Vorstadt.
 Samstag, Abend 8 Uhr
Probe.
 6620

Gesangverein „Concordia“.
 Samstag, Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 6348

Gesang-Verein Germania.
 Freitag, Abend 9 Uhr
Probe.
 Um vollstündiges Erscheinen bitten
 7165 **Der Vorstand.**

Weißer Laube.
 Samstag
Schlachtfest.
 Morgens Wellfleisch und hausgemachte Würste. Sonntags hausgemachte Sau- u. Bratwürste, nebst Schweinspfiffer. 7185
 Bild.

Stelle-Gesuch.
 Eine gewandte Verkäuferin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche. Beste Zeugnisse stehen zu Gebote. Gest. Offerten sub. B. J. 100 an Hafenstein und Bogler, Wiesbaden erb. 7174

1. Koch, 3 Kellner, 1 Hausbürsche, 1 Hotel- und Herrschaftsköchin, Mädchen, die bürgl. Ischen, Kinderwärterin, Büffetmädchen, 1 Kellnerin finden sofort gute Stellen. 7168
 Compt. Subr. C 4, 4.
 Ein jüngerer Hausbürsche, sowie ein zuverlässiger Bürsche der im Papfen bewandert gesucht. 7168
 Großer Mäyerhof.

1. Weißbagergehilfe gesucht in H 7, 8 7177
 Ein Büffet- und ein Dual-Tisch Wegzugshalber billig zu verkaufen. Rab. im Freitag. 7164

1 gesunde Ehenkammer
 gesucht. O 8, 10 1/2, parterre. 7162

J 4, 12h 2 St. eine kleine Wohnung Zimmer und Küche zu vermieten. 7077

F 5, 25 kann einer weiblichen Person für eine etwa halbtägige Arbeit, ein Monatsverdienst zugewiesen werden. 7179

Feuerwehr.
 Unser Gartenfest mit nachfolgendem Tanz
 findet Samstag, den 31. Juli d. J. unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des Leibdragoner-Regiments Nr. 20 und persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn B. Dietschy in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes“ statt und werden die Kameraden höflich gebeten, die Eintrittskarten hierzu **Sonntag, den 25. Juli, von 3-6 Uhr Nachm.** im Singchorlokal (Halber Mond) und nachfolgende Tage bei Kamerad **F. Hoff, H 2, 8** in Empfang zu nehmen. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet. 7115
 Bei ungünstiger Witterung findet die **Abend-Unterhaltung** im oberen Saale statt.

Gewerbe- und Industrie Verein Mannheim.
 Die Abhaltung eines Lehrganges für Schuhmacher etc.
 Von Groß-Landesgewerkschule in Karlsruhe ging uns unterm 12. d. Mts. die Mittheilung in obigem Verzeß zu, daß wenn eine genügende Anzahl von Meistern zum Besuche eines gegen Ende September zu veranstalteten Lehrganges bereit sein sollte, der Veranstaltung eines solchen, unter denselben Bedingungen, wie für den im vorigen Jahre abgehaltenen, hieselbst eingeleitet werden wird und etwaige Anmeldungen hierfür bis spätestens **10. August l. J.** dort einzureichen sind.
 Wir machen dies unseren Mitgliedern und den beteiligten Kreisen mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrgangsdauer höchstens 5 bis 6 Tage währt und Besuche hierum auch bei uns bis **3. August** zur Weiterbeförderung eingereicht und Unvermögligen auf Verbringung von Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse, zur Bestreitung der Kosten, mächtige Beihilfen gewährt werden können. 7088
Der Vorstand

Ortsverband deutscher Gewerksvereine. III. Stiftungsfest
 des Gewerksvereins der Fabrik- u. Handarbeiter Mannheim I, in seinem Lokal „Altenhorn“, ZA 2, 1.
 Gewerksvereins, sowie Freunde und Gönner sind herzlich willkommen beim Feste, welches **Sonntag, den 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr** stattfindet. **Concert und Gesang** werden den Mitgliedern zur Unterhaltung dienen, und bietet um recht zahlreiche Betheiligung
 7104 **Der Vorstand.**

Velociped-Club Mannheim.
 Zur Feier unseres 5. Stiftungsfestes
Sonntag, den 25. Juli 1886,
 Nachmittags präzis 3 1/2 Uhr
Wettfahren
 der Mitglieder des „Velociped Club“ sowie der Nachbarvereine auf unserer neuverbauten Rennbahn in der Nähe des Schlephauses.
Concert und Restauration auf der Bahn.
 Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Der Vorstand.
 P. S. Mitglieder wollen auch für ihre Familienangehörigen beim Kaffee Herrn Max Köppler, H 1, 12 1/2, Donnerstag und Freitag, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, ihre Eintrittskarten in Empfang nehmen. 7141

Volapükaklub Mannheim.
 (Weltsprachverein.)
 Jeden Samstag, präzis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
Unterricht.
 Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen eingeladen. Renaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden. 6399
Der Vorstand.

MERCURIA.
 Sonntag, den 8. August 1886
Garten-Fest
 mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Tanz in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes.“
 Anfang Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.
 NB. Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, ihre Vorschläge für Einzuziehende baldigst machen zu wollen und laden Freunde und Gönner der „Mercuria“ höflich ein. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 6719

Extra-Narren.
 Freitag, den 23. Juli, Abends 8 Uhr (Achter Löwe)
Versammlung.
 Abrechnung, Wahlzeit betr.
 7143 **Der Vorstand.**

Sänger-Einheit.
 Sonntag, den 25. Juli 1886
Familien-Ausflug
 nach **Laudenbach-Heppenheim,**
 Abfahrt 6 Uhr 20 Minuten Morgens mit Rhein-Neckar-Bahn, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und Freunden ergebenst einladen. Näheres wird den verehrl. Mitgliedern durch Rundschreiben mitgetheilt. 6967
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“
 Samstag, den 24. Juli, Abends 8 Uhr
 im Saale bei Herrn Jean Müller

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung
 mit Tanz, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 6688
 Wir machen unsere Mitglieder noch besonders darauf aufmerksam, daß am selbigen Abend bei Herrn Müller neu aufgestellte Orchestration zur Verschönerung unserer Abendunterhaltung beitragen wird.
Der Vorstand.
 NB. Einführung gestattet, und können Karten jeden Probabend, Dienstag und Samstag, in Empfang genommen werden.

Athleten-Club Mannheim.
 Sonntag, 25. Juli 1886
Fahnenweihe
 in den Lokalitäten des **Badner Hofes.**
 Karten für Einzuziehende können jeden Abend im Lokale „zur Eintracht“ in Empfang genommen werden. 6972
 Ohne Karte ist der Eintritt Niemand gestattet. **Der Vorstand.**

PROGRAMM
 zu der am Sonntag, den 25. Juli 1886 stattfindenden Fahnenweihe.
 Morgens von 11-1 Uhr: **Frühshoppen-Concert** im Lokale zur Eintracht.
 Nachm. 8 Uhr: **Festzug** durch verschiedene Straßen der Stadt.
 4 Uhr: **Concert** im „Badner Hof.“

Concert-Programm.

1. Festmarsch	Unrath.
2. Das ist der Tag des Herrn	Kreutzer.
Gesamtmusik der Gesangvereine.	
3. Festebe.	
4. Fest-Ouverture	Richter.
5. Uebergabe der Fahne.	
6. Großes Potpourri aus der Oper „Toussaint“	Verdi.
7. Der deutsche Eisenwald.	
Gesamtmusik der Gesangvereine.	
8. Athleten-Marsch	Müllacker.
9. Abschied	Lachner.
Arbeiter-Fortbildungs-Verein.	
10. Annen-Walzer aus „Ranon“	Genée.
11. Beim Wein	Krug.
Gesangverein „Eiche“.	
12. Gute Nacht, du mein herziges Kind. Lieb für Wilson-Solo	Abt.
vorgehrt. von Herrn Jean Weber.	
13. Festgesang	Heim.
Gesangverein Germania.	
14. Die schönen Ballettänzerinnen, Tanzreigen	Franke.
15. Carmen-Quadrille	Arbon.
16. Haltet Wacht	R. Glass.
Gesangverein Germania.	
17. Fiedermans, Potpourri	Strauss.
18. Aus Rand und Band, Galopp	Faust.

Son 8 Uhr an: **Fest-Ball.**

„Athleten-Club „Germania.“
 Samstag, den 24. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr 7167
Mitglieder-Versammlung
 im Lokal Z 5 No. 3.
 Zahlreiches u. pünktliches Erscheinen ist erforderlich.
Der Vorstand:
Leonh. Holländer.

Schreiner-Zachverein.
 Samstag, den 24. Juli, Abends 7 1/2 Uhr
ausserordentliche General-Versammlung
 in unserm Lokale.
 Tagesordnung: Wichtige Besprechung über die Lage des Vereins, wozu die Mitglieder gebeten werden pünktlich zu erscheinen. 7171
Der Vorstand.

Von heute an befinden sich Geschäft, Comptoir und Wohnung in meinem Hause
K 3, 2.
 Mannheim, den 22. Juli 1886.
Carl Steiner, 7169
 Brauerei-Glasuren u. Lack-Fabrik.

Frisch eingetroffen
fst. vollsaftiger Schweizer-Käse
 per Pfd. 80 Pfg.
Prima Limburger-Käse
 per Pfd. 26 Pfg.
Neue holl. Bollharinge
 per St. 10 Pfg.
Zur billigen Quelle R 3, 10.

Ruhrkohlen
 Fettschrot, Ruß- und Anthracitkohlen aus dem Schiff empfiehlt 7172
Louis Oberdhan Ww.,
 F 5, 17/18, vis-à-vis dem Evangl. Hospital.